

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 575.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 204.

Abdruck und Verbreitung der Halle'schen Zeitung ist ohne Erlaubnis der Redaktion und des Verlags nicht gestattet.

Erste Ausgabe

Abdruck und Verbreitung der Halle'schen Zeitung ist ohne Erlaubnis der Redaktion und des Verlags nicht gestattet.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62.
Telephon 155 u. 156; Telephon 1272.
Verantwortl. Dr. Walter Grottel in Halle a. S.

Freitag, 8. Dezember 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Hamburger Straße 30.
Telephon Amt Kurier Nr. 6290.
Druck und Verlag von Otto Thieme in Halle a. S.

Wahlaufruf der deutsch-konservativen Partei.

Der geschäftsführende Ausschuss der deutsch-konservativen Partei veröffentlicht jetzt folgenden Wahlaufruf:
Reichstagswahlen von höchster Bedeutung stehen uns bevor. Die deutsch-konservative Partei geht ihnen mit dem Bewußtsein treuerer Pflichterfüllung, mit der Ruhe und mit dem Mut des guten Gewissens entgegen.

Wir überlassen es gern dem Urteile der Wähler und der Geschichte, ob unsere Abgeordneten recht daran taten, als sie das große nationale Werk der Reichsfinanzreform nach fünfmonatiger Verschleppung durch eine entsetzliche Taxaufgabe gebracht haben, trotz der gewaltigen, nur bei Sozialdemokratie förderlichen Steuererhöhte, die wir voraussehen haben. Aber ohne Verletzung des Volkes war das Reformwerk überhaupt unansführbar, und manche der bewilligten Steuern mag auch nicht einmündig sein. Anders war es jedenfalls nicht zu Ende zu bringen, und es müßte, um des Vaterlandes willen, gemacht werden. Wir sind unseren Abgeordneten deshalb dankbar, sie haben das Reich aus seiner jämmerlichen Schuldenwirtschaft befreit, haben ihm gesunde Finanzen geschaffen, haben die Mittel geliefert, unsere Klüftungen zu schließen und zu Bande aufrecht zu erhalten, unsere Beamten auskömmlich zu besolden und die soziale Versicherungsangelegenheit zu fördern.

Aber die Wähler entscheiden auch über die Fortdauer des Schutzes der nationalen Arbeit, Landwirtschaft, Industrie, Handel, Handwerk und Arbeiterfrage haben ein gleiches Interesse am Weiterblühen unseres Vaterlandes. Der von den Liberalen gewünschte allmähliche „Abbau“ des Zollschutzes ist im Engländer nichts anderes als die von den Sozialdemokraten verlangte sofortige und völlige Beseitigung der Zölle. Deshalb gehen Liberale und Demokraten überall im Wahlkampfe gegen uns zusammen und unterstützen sich, wo sie können.

Wir Konservativen erstreben für den Landmann eine Steuerungspreise, sondern nur einen mäßigen, aber gesicherten Lohn für seine Arbeit gegenüber dem billiger produzierenden Auslande.

Der neue liberale Deutsche Bauernbund behauptet, das gleiche Ziel zu verfolgen. Was tut er aber? Er geht Hand in Hand mit den liberalen Feinden unserer Schutzpolitik und entfernt sich in seinen Veranlassungen des Bewalls der Sozialdemokraten. Er geripptet den Bauernstand, dessen Einigkeit allein die Landwirtschaft aus schweren Nöten gerettet hat. Eine gerechte und unangenehme Landwirtschaft bedeutet auch in der Zukunft ihren Niedergang und ihren Ruin. Der liberale Deutsche Bauernbund ist also der Totengräber der Landwirtschaft.

Der Sanftmut gibt vor, den Mittelstand zu schützen. In Wirklichkeit aber schützt er die größten Feinde des selbständigen Mittelstandes, deren Selbstmitleid seine Wohlthaten füllt, und hegt die Erwerbskräfte in Stadt und Land gegeneinander auf. Mit seiner unklaren und zweideutigen Haltung gegenüber der Sozialdemokratie fördert er deren Ziele. Sein großes Verbrechen und vernichtet das gegenseitige Vertrauen und die Einigkeit der schaffenden Stände in Stadt und Land.

Unsere gesamte Wirtschaftsordnung ist also jetzt in Gefahr. Keine Ausflüchte des Bauernbundes und des Sanftmutes werden uns darüber täuschen. Insbesondere der Mittelstand wird sich nicht irreführen lassen. Er weiß durch jahrzehntelange Erfahrung, daß die konservativ-konservative Partei seine stets bewährte und zuverlässigste Stütze auch gegen die überhandnehmende Macht des Großkapitals, namentlich der Bankenhäuser, ist.

Die konservativ-konservative Partei hält unerschütterlich fest an den starken Grundlagen unserer Staats- und Gesellschaftsordnung. Sie tritt ein für eine ungehinderte Kaiserregiment, für eine starke Regierung und für alle Autorität in unserem öffentlichen Leben. Wir wollen unsere Wirtschaft vor Wucherung der Egre und Wohlstellung unseres Vaterlandes stark und mächtig erhalten und sind, wie bisher, bereit, dafür die notwendigen Opfer zu bringen.

Wir wünschen eine tatkräftige Vertretung unserer nationalen Interessen dem Auslande gegenüber und eine sorgsame Pflege und einen weiteren Ausbau unseres kolonialen Besitzes.

Wir fordern einen entschlossenen Kampf gegen die sozialdemokratische, religiösen, und eigentumsfeindliche Sozialdemokratie und ihre Helfers-

helfer. Wir fordern einen wirksamen Schutz der bürgerlichen Gesellschaft gegen den immer rücksichtsloser werdenden sozialdemokratischen Terrorismus und Schutz der Arbeitswilligen vor den Bedrängungen der Sozialdemokraten.
So gehen wir denn zielbewußt, mutig und opferbereit in den schweren Kampf um unsere besten Güter.
Unsere Gegner sind zahlreich, rüchtig und reich an Mitteln. Wir müssen unter Aufheben des Mut, jeder an seiner Stelle, um den Ansturm gegen uns fester zu beschwenden.
Dazu rufen wir Euch auf, und der Erfolg wird, wenn jeder seine Pflicht tut, unser sein. Vorwärts denn mit Gott für Kaiser und Reich!

Im rechten Augenblick tritt der Aufruf der deutsch-konservativen Partei in die Wahlbewegung. Die Fortsetzung des Reichstags sind geschlossen. Die ihm angehört haben, die Führer der Parteien, die meist auch dem neuen Reichstage angehören wollen, können nun ihre vollen Kräfte für die Wahlen einbringen. Erst jetzt entwickelt sich der Wahlkampf zu ganzer Stärke, zu der leidenschaftlichen Erregung, die seiner Bedeutung entspricht. Da gilt es, den Wählern rechtzeitig ins Gemüthe zu rufen, was von ihrer Entscheidung am 12. Januar abhängt, worüber sie am Wahltag ihr Urteil zu sprechen haben, welchen Folgen sie folgen müssen, um dem Gebot der nationalen Ehre zu entsprechen, dem Vaterland die Pflicht zu erfüllen. Der konservativ-konservative Wahlaufruf will hierzu das Leitwort sprechen. Er lenkt zunächst den Blick auf das zurück, was der Reichstag, was dessen Mehrheit, die am 12. Januar die Linde stützen will, vollbracht hat, auf die große Arbeit, woran die konservativ-konservative Partei mitgewirkt hat. Er führt hierbei die Wähler auf die Höhe des vaterländischen Standpunktes, von dem aus die konservativ-konservative Partei die Rechtfertigung über die Politik gibt, die sie in der parlamentarischen Vertretung des deutschen Volkes verfolgt hat, und die Genugthuung darüber ausspricht, was sie im Dienste und zum Wohle des Vaterlandes geleistet hat. Dann richtet der Aufruf den Blick vorwärts, auf den 12. Januar und darüber hinaus auf das, was über allem Parteinteresse und Parteigetriebe jedem Wähler als heiliges Gut im Herzen liegen muß, auf die Sicherung dessen, was unser aller und jedes Einzelnen Wohlstand bedingt: auf die Macht, Größe und Ehre des deutschen Vaterlandes. Zum Kampfe ruft er auf gegen die Feinde des Vaterlandes und gibt die Lösung, unter der die Überwunden werden müssen, so lange der Gebante an Kaiser und Reich im Bewußtsein und Willen der Wählerkraft seine tiefe, lebendige Kraft behält.

Bei der Reichsfinanzreform verweilt die Rechtfertigung des Wahlaufrufs. Er behauptet es eigentlich nur für die, die sich durch den unerbötig herbeigeholten Maßstab der Sozialdemokratie und deren Verbündeten zu dem Wahne betören und verführen lassen wollen, als sei das Volk am Wahltag berufen, über den Wert der Reichsfinanzreform abzumitteln. Wer für die Tatsachen der Wahrheit empfänglich ist, der braucht keinen Hinweis mehr, wie unvergleichlich groß das Reformwerk von 1909 dahinfällt. Es hat noch fast vierzig Jahre unangenehmer Finanzwirtschaft dem Reich endlich die Fundamente gesichert, gesunder Verhältnisse gegeben, gesund und gedeihlich auch in der Rückwärtsentwicklung auf die Finanzangelegenheit der Einzelstaaten. Ein festes finanzielles Rückgrat hat nun das Reich, also daß es getrost in die Zukunft schauen darf, in der Zukunft, auf dem Boden der letzten wirklich großen Finanzreform der nationalen Aufgaben, wie insbesondere die Weiterentwicklung der Wehrkräfte zu Lande und zu Wasser, die Fortführung der Sozialpolitik, erwerbslos lösen zu können, wer sich um Gemüthe führt, was die Reichsfinanzreform in Wahrheit bedeutet, und zwar auf Jahrzehnte hinaus, wer sich bewußt wird, daß diese Reform in der Tat eine nationale Erobt ist: der kann am 12. Januar nicht einen Augenblick zaudern, für wen er seine Stimme in die Wahlurne zu legen hat. Wer aber anders stimmt als im Gemüthe, aus dem heraus die Reichsfinanzreform zustande gebracht worden ist, der kann nichts anderes wollen, als was die Sozialdemokratie erstrebt, den Umsturz.

Das Reformwerk von 1909 hat nur gegeben, was das Vaterland zu seinem Wohle braucht. Als vaterlandfeindliche, vaterlandfeindliche Partei hat die Sozialdemokratie dem Vaterlande die ihm unentbehrlichen Erfindungsmittel verweigert. In ihrem Umsturzwillen muß sie weiter auch alles das bekämpfen und zu verderben trachten, was des Vaterlandes Größe und Stärke ausmacht. Wie die gesamte herrliche Wirtschaftsordnung sucht sie auch die Politik des Schutzes der nationalen Arbeit zu zerstören. Und mit der Sozialdemokratie im Bunde die Liberalen, die bürgerlichen Demokraten, die sich ebenso zum mächtigsten wirksamen Verbündeten ihres Maßstabes und ihrer Maßlose in dem Bauern- und Sanftmutes zwei Nationalitätenförderer gemacht haben. In eindringlich mahnen Worten hält der konservativ-konservative Aufruf den einzelnen Ständen und Bevölkerungsklassen vor Augen, was sie von den Feinden der

Reichsfinanzreform, den offenen wie den verkappten Gegnern des gegenwärtigen gegenständlichen Wirtschaftssystems trennt. Die Beamten, die Bauern, die Handwerker, den gesamten Mittelstand, die Erwerbszweige in Stadt und Land müssen ihre Lebensinteressen dazu bestimmen, gegen die Sozialdemokratie und deren Helfersbündel Front zu machen. Was die konservativ-konservative Partei erhalten, was sie ihre Kräfte nach wie vor einlegen will, das ist für zusammengesetzt alles das, was bestehen bleiben muß, wenn nicht unsere politische und wirtschaftliche Machtstellung, unser deutsches Volkstum zerfällt, unsere ganze deutsche Herrlichkeit zusammenstürzt soll.

Wäge die Kampfeslösung, womit die Konservativen ihren Wahlaufruf schließen: „Vorwärts mit Gott für Kaiser und Reich!“ am 12. Januar die überwältigende Mehrheit der Wähler erfüllen, und so dem Vaterlande einen erhebenden Ehren- und Siegestag bereiten!

Fein Grund zur Beunruhigung.

Die vielfachen englischen Nachrichten über die im Laufe der letzten Monate gegen Deutschland getroffenen Kriegsvorbereitungen haben in manchen Kreisen die Vorstellung erweckt, als ob in Deutschland der organisatorisch erreichbare Grad der Wehrkraft geringer als auf der anderen Seite der Nordsee sei. Demgegenüber hat der Reichsanwalt am 9. November auf das Bestimmteste erklärt, daß in keinem Augenblicke bezüglich der Wehrkraft von Armee und Marine Zweifel bestanden. Wie es oft geschieht, wurde dieses Wort von verschiedenen Seiten ganz verschieden aufgefaßt. Die einen, nämlich diejenigen, die jeder Verstärkung unserer Wehrkraft sich widersetzen, schlossen daraus, daß Deutschland seinen Gegnern durchaus gewachsen und daher weitere Klüftungen überflüssig seien. Andere wieder dachten daran, daß auch wir auf einen Krieg uns vorbereiten hätten. Beide Auffassungen sind falsch; der Sinn der Verklärung konnte nur der sein, daß in Armee und Marine derjenige organisatorische Wehrkraftsgrad vorhanden war, der von ihnen verlangt werden muß. Es dürfte vielleicht nützlich sein, zu zeigen, warum es sich dabei im Gebiete der Marine handelt.

Was die Flotte betrifft, so werden im Kriege die Operationen des Feindes dadurch erschwert, daß man die Seezeichen fortträgt, die Leuchtfeuer löscht und die Fahrwasser durch Minen sperrt. Naturgemäß trifft man diese Vorkehrungen so spät wie möglich. Einem Gegner gegenüber, der die Feindbelästigungen ohne Kriegserklärung oder vor derselben eröffnet, müssen sie allerdings schon früh getroffen werden, weil er sie anderenfalls wenigstens teilweise verhindern könnte. Wesentlich früher würde die Wehrkraft der Küstenwerke zu erreichen sein, weil durch sie die Schiffahrt oder andere friedliche Interessen nicht leiden.

Was die Flotte selbst betrifft, so unterrichtet man bei ihr dauernde und vorübergehende Vorbereitungen zum Zweck. Im Gegensatz zu einem Truppenteil der Armee kann jedes in Dienst gestellte Schiff jederzeit als mobil betrachtet werden. Es hat den größten Teil seiner Ausrüstung an Bord, ebenso darf der Kohlen- und Proviantvorrat niemals unter ein gewisses Maß sinken, alle Frigore und Mannschaften sind in frischenmöglicher Stärke vorhanden. Binnen zwei Stunden kann Dampf für höchste Geschwindigkeit aufgemacht werden. Trotzdem sind vor einem Kriege noch allerhand Vorbereitungen zu treffen: Es müssen Kohlen und Heißöl aufgestellt werden. Alle Gegenstände, die brennbar oder der Gefährlichkeit hinderlich sind, werden an die Werften abgegeben. Weides kann auch zur Not in See getrieben, indem man erlöste Stoffe aus Transportdampfern entnimmt, während man letztere einfach über Bord wirft, was heutzutage überall auf funktentelegraphischen Befehl geschehen könnte. Daneben sind aber noch einige andere Vorbereitungen zu treffen, die nur im Hafen schnell auszuführen sind.

Neben diesen größeren dauernden Vorbereitungen finden vor jedem Kampf kleinere statt, die bestimmt sind, Schiff, Waffen, Maschinen und Menschen in den Zustand höchster Wehrkraft zu setzen. Denn der Gefährtsaufstand macht ein Schiff unwohlthun und verbraucht daher die Kräfte der Besatzung. Sie erfordern nur Bruchteile einer Stunde und sind natürlich längst beendet, nachdem die Aufklärungsberichte die Anwesenheit des Feindes gemeldet haben. Gegenüber einem Ueberfall, wie er nach der bekannten Meldung der „Wall Mail Gazette“ möglich erschien, ist natürlich eine Flotte so wenig getüchtigt wie ein Straßenpöbel trotz aller Polizei gegen ein Attentat.

Das deutsche Volk darf zur Flotte des Zukunfts hegen, daß sie es mit der „Wacht an der See“ so ernst nimmt wie irgend eine Flotte der Welt.

Der türkisch-italienische Krieg.

Die Darbanellenfrage.
In diplomatischen Kreisen wird die Möglichkeit der Meldung bezweifelt, daß Anstalten in amtlicher und schriftlicher Form durch eine Note von der Worte die Defnung der Meerengen verlangt habe. Nicht bestritten wird die Möglichkeit, daß in diplomatischen Privatgesprächen am

Spielwaren

Puppenwagen
Schaukelpferde

Theodor Lühr,
94 untere Leipzigerstrasse 94.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

6020]

nur beste Qualitäten zu mässigen Preisen.



Räumungsverkauf

wegen Umsatz
zu außerordentlich billigen Preisen.
Einige 100 Puppenwagen,
gr. Posten Kinderwagen u.
Peddig-Rohr Möbel, 6001
alle Arten Luxuskorbwaren,
sowie alle Gegenstände der Korb-
waren-Industrie in grösster
Auswahl.

Albert Schmidt,
Korbwaremester,
bis März nur noch Gr. Stein-
strasse 29.
Gr. Spezial-Geschäft am Blase.

Hallesche Puppenklinik

Hackebornstrasse 4
Grosse Auswahl in Charakterpuppen etc.
Puppenperücken von sch. Haaren,
Puppenperücken von Mohair in
allen Frisuren vorräthig.

Kakao, eigenes
Fabrikat,
von 90 Pfg. pr. Pfd. bis 2.50 Pfd.
empfiehlt
Carl Booch,
Breitstrasse 1, Marktplat. im
Turm, Leipzigerstr. 61. 62.

Krawatten
stets das Neueste.
Große
Grötzner, Steinstrasse 1.

In keiner Familie sollte ein geruchloses,
wirklich brauchbares **Zimmer-Kloset** fehlen!
Kloset-Elmer mit Zink- bzw. Steingut-
einsetz. von Mk. 8.00 bis Mk. 18.00.
Kloset-Stühle v. Mk. 15.00 bis Mk. 42.00.
Kinderklosets v. Mk. 7.00 bis Mk. 15.00.
Bidets v. Mk. 7.00 bis Mk. 50.00.
Kinderbadewannen mit u. ohne Gestell.
Sitz- und Fussbadewannen.
Ed. Eder, Halle a. S., Spiegelstr. 12.
Achten Sie genau auf meine Firma beim Einkauf.

Wratzke u. Steiger
Juwelen [5854] Halle a. S.

Enorm billiges

Pelzwaren-Angebot!!

Infolge des milden Wetters hatten wir Gelegenheit, einen grossen Posten
Pelzwaren **besonders billig** einzukaufen und empfehlen hiervon:

Ein Posten

Mouflon-Colliers schön ausfallende Ware

1,50—2,25 Meter lang, in allen Farben,

zum Aussuchen: Serie I 7⁵⁰ Serie II 6⁰⁰ Serie III 5⁰⁰
Stück Stück Stück

Ein Posten

Weisse Tibet-Colliers gut ausfallende Ware

1,50 bis 2,00 Meter lang, zum Aussuchen: Stück 6⁰⁰

Ferner zu enorm billigen Preisen:

Pelz-Colliers in Kanin, Seal-Kanin, Seal-Bisam, Nerzmurmeln, Nerz, Feh,
Skunks, sowie allen Pelzarten. — Muffen, zu jedem Collier passend. — Kinder-Garnituren
in allen Preislagen.

Brummer & Benjamin

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 22-23.

Zur Weihnachtsbäckerei!

sonst zum **Tafelgebrauch** gleich vorzüglich geeignet.
ist unsere

im Geschmack und Haltbarkeit unerreichte
Pflanzenbutter Marke Palma

(Pflanzenmargarine) [5835]
1/2 Pfd. 45, 1/2 Pfd. 90 Pfg., nach auswärts 10 Pfg. franco Wrt. 9.—,
in 5 und 10 Pfd.-Vielos à Pfd. 80 Pfg.

Gesundheit-Zentrale, Halle a. S., Neumarktstr. 3/4.
Bertnbr. 418.

Verein ehem. 75er

Monats-Versammlung
Sonntags, den 9. d. M., 8 1/2 Uhr
Restaurant Schulzeis, Bohlenstrasse.
Alle Kameraden aus Halle und
Umgebung werden freud. eingeladen.
Der Vorstand.

Kaufm. Fritz Klefner,
Salle, Sandbörtenstr. 9 I.
Büchführung, Bücherverkauf,
Kaufm. Verzeichnisse etc.
Ia. Referenzen.

Für Jäger

empfehle:
Jagdwesten
Schwed. Lederwesten
Schwed. Lederjoppen
Jagd-Gamaschen
Jagd-Strümpfe
Jagd-Handschuhe
Kopfwärmer
Halswärmer
Pulswärmer
Armvärmer
Brustwärmer
Rückenwärmer
Kniewärmer
Fusswärmer
Nimrod-Socken
Nimrod-Hosenträger
Grüne Kragen,
Manschetten.
H. Schnee Nachf.
A. u. F. Ebermann,
Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

Bärenfelle

schöne
Häute
von
Bären
sowie
andere
Felle
zu
billigen
Preisen
zu
haben.
H. Schnee Nachf.
A. u. F. Ebermann,
Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

Sonnenklar

bestes
Schubmittel
gegen
den
Schmerz
in
den
Gelenken
und
Muskeln.
H. Schnee Nachf.
A. u. F. Ebermann,
Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

Marzipan

aus
eigenem
Fabrikat,
täglich
frisch,
empfehle
H. Schnee Nachf.
A. u. F. Ebermann,
Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

Sonder-Angebot.

Zirka 4000 Binder

— neueste Farben und Muster —
Serie I 1 Stück 95 Pfg. 3 Stück 2.70 Mk.
" II 1 " 1.25 Mk. 3 " 3.60 "
" III 1 " 1.50 " 3 " 4.25 "
" IV 1 " 2.00 " 3 " 5.70 "
— Die schwersten Qualitäten bis zu 7.00 Mk. per Stück. —
:: Bitte meine Auslagen zu besichtigen. ::

W. Brackebusch

Grösstes Spezialgeschäft f. Herren-Bedarfsartikel
Grosse Ulrichstrasse 37.
Fernruf 818. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



hat sich
einen Ruf als un-
übertreffliches Schuhputz-
mittel erworben. Es gibt im
Moment wunderbaren Hochglanz,
färbt nicht ab und erhält das Leder.
Pilo ist überall zu haben!

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856
Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A.,
Marienstraße 38/40.
Fernsprecher Nr. 11, 2086 und 3601.
Eigenes Redaktionsbureau in Berlin.
**Weitverbreitete
deutschnationale Tageszeitung**
mit wöchentlich sechs belletristischen und einer illustrierten
humoristischen Beilage.
Neueste Börsenberichte, Effektenlosungs-
listen, sowie Mitteilungen über Handel und
Gewerbe.
Vierteljährlicher Post-Bezugspreis M. 3.—.
Inserate haben besten Erfolg!
Die einpaltige Beilage kostet nur 25 Pfg.
Inserentarif und Probenummern gratis und franco.

Wedenstage.

8. Dezember.

- 1649. Der Sieberdichter Martin Hinderst gestorben.
 - 1816. Der Geschichtsmaler Adolf von Mengel geboren.
 - 1826. Der Techniker Friedrich Siemens geboren.
 - 1857. Der norwegische Dichter Björnjerne Björnson geboren.
 - 1872. Der Herzog-Regent von Braunschweig Johann Albrecht zu Wiedenburg geboren.
 - 1893. Gründung des Karlsruher Konvikts in Rom.
 - 1894. Des Reichstages in Wien, bei dem 400 Menschen umkamen.
 - 1900. Der englische Philosoph Herbert Spencer gestorben.
 - 1900. Der Geschichtsmaler Hermann von Kaulbach gestorben.
- Tagesspruch: Das Menschenherz ist ein Kirchhof begrabener Hoffnungen. Strius.

Aus Halle und Umgebung.

An die Reichstagswähler in Halle und im Saalkreis

Halle a. S., den 6. Dezember 1911.

Ich bin sehr gerührt, den eine große Anzahl Männer aus allen Ständen und Berufen aus unserem Reichstagswahlkreis im heutigen Anwesen der „Halle'schen Zeitung“ veröffentlicht und in dem den Wählern die Wahl des Herrn Bergrath Schaefer empfohlen wird. Wir bitten, diesen Aufruf besonders aufmerksam durchzulesen und, gemäß hierauf, am 12. Januar 1912 die Stimme dem hier empfohlenen Kandidaten zu geben, der auf dem Bismarck'schen Boden des Schaefer der nationalen Arbeit ist.

Ihr Wahlbewegung in Halle-Saalkreis.

Jeder liebt man in freiständigen Wählern vom Zentrum und seinem Werkbüchlein den Konzeptions. Aber trotz allem noch immer solches Zeug zu schreiben vermag, der gehört ins Wärenhaus.

Sparkasse der Stadt Halle.

Vom 1. November bis 30. November d. J. gestaltete sich der Verkehr wie folgt: Bestand der Einlagen am 31. Oktober 23 390 708,16 Mk. gegen 61 511 556,11 Mk. im Vorjahre. Einzahlungen vom 1. bis 30. November 905 714,25 Mk. gegen 1 013 430,38 Mk. im Vorjahre, zusammen 54 393 512,41 Mk. gegen 62 524 605,44 Mk. im Vorjahre. Rückzahlungen vom 1. bis 30. November 1 332 257,08 Mk. gegen 1 268 506,61 Mk. im Vorjahre. Bestand am 30. November d. J. 53 060 254,43 Mk. gegen 51 261 458,83 Mk. im Vorjahre.

Der Verkehr der Sparkasse der Stadt Halle und der Sparkasse des Saalkreises im November letzten auf einen wirtschaftlichen Durchblick in diesem Monat hin, der bei der Sparkasse der Stadt noch härter als bei der Kreisparcasse in der Erscheinung tritt. In der städtischen Sparcasse sind im November dieses Jahres die Einlagen geringer, die Rückzahlungen größer gewesen, als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Aber auch in der Kreisparcasse ist gegenüber dem November des Vorjahres ein gewisser Rückgang erfolgt, der zweifellos auf die unerschütterlichen Entschlüsse zurückzuführen ist. Denn wenn auch hier die Rückzahlungen geringer waren als in der gleichen Jahres Vorjahre, so waren doch auch die Einzahlungen erheblich geringer. Inwiefern etwa die wirtschaftlichen Verhältnisse an dem Ende auch den Verkehr bei der städtischen Sparcasse beeinträchtigt haben, läßt sich natürlich nicht nachweisen, aber daß die von Einfluss waren, darf man wohl vermuten.

Der angebliche Mangel an Älen.

Man schreibt uns: Die Behauptung von einem Mangel an Älen hat bereits durch die bankenswerte Aufzählung der vorhandenen Säle an dieser Stelle einen gewaltigen Stoß erlitten. Nach gründlicher aber erfolglos die Widerlegung durch die nachweislich nicht in man gelähmte Bewegung der Halle'schen Säle im jetzigen Winterhalbjahr, also in der Hochzeit der

Feiertage. Eine dahingehende Rundfrage ergab für den Monat folgende Durchschnittsziffer: In 15 Abenden sind bejagt „Kaiser-Wilhelmshalle“ und „Wintergarten“, an 10 Abenden „Hotel Kaiser Wilhelm“, „Goldener Stern“ und „Brunnen-Relieng“, an 8 Abenden „Bismarck-Songerkreis“ sowie der „Kaffeearten“, an 4 Abenden das städtische „Reinigungsrestaurant“ sowie die „Saalkloßbrauerei“, an 2 Abenden die „Verlags- und an einem einzigen Abend im ganzen Monat das städtische Restaurant „Zoologischer Garten“. Die jetzt vorliegenden Säle vermögen also zusammengefaßt das Drei- und Vierfache der bisherigen Feiertage aufzunehmen, bevor von einem wirklichen Sälmangel die Rede sein könnte. Was dasin jedoch nicht ein solcher in das Reich der Fabel.“

Bei dieser Gelegenheit sei der Aufzählung Halle'scher Säle in Nr. 571 der „Halle'schen Zeitung“ noch der auch in seinen Größenverhältnissen ebenfalls ansehnliche Saal des Hotels „Kaiser-Wilhelm“ mit 940 Quadratmetern und 80 Quadratmetern Wandfläche, außerdem 40 Quadratmeter Fläche hinzugefügt. — Weiter ist die auf amtliche Ziffern sich gründende Aufstellung des Flächeninhaltes der Halle'schen Säle in bezug auf die „Halja-Feiertage“ nicht einmündig. Wie uns mitgeteilt wird, beträgt der Flächeninhalt des großen Saales 510 Quadratmeter, er ist also der größte Saal in Halle. Dazu kommen ein Nebenraum mit 140 Quadratmetern, ein Vorraum mit 120 Quadratmetern und die Galerie mit 200 Quadratmetern, ferner anschließend an die Galerie ein Saal mit 800 Quadratmetern, zusammen 1270 Quadratmetern Fläche. Der jetzige Anhaber der „Halja-Feiertage“, Herr Künze, bewirtschaftet diese noch bis 1. September 1912.

Erweiterung des neuen Friedhofes an der oberen Dessauer Straße.

Der Magistrat wird durch eine Vorlage an die Stadterordneten gelangen lassen, in welcher die Erweiterung des neuen Friedhofes geordnet wird. Es hat sich herausgestellt, daß die für den Friedhof bestimmte Fläche viel zu klein ist. Da Anwärter dort jetzt noch in genügender Menge zu haben sind, so läßt sich die Vergrößerung leicht ermöglichen. Man will nicht weniger als 82 Morgen hinzukaufen. Der Preis stellt sich auf 3000—3500 Mk. für den Morgen. Da das jetzige Grundstück 60 bis 80 Morgen Fläche umfaßt, so würde später der Friedhof eine Größe von etwa 150 Morgen haben. Außerdem sind noch Verhandlungen mit Edoard Erben wegen Kaufens von noch 37 Morgen weiteren Landes im Gange, das ebenfalls dorthin liegt. Außer der Doungemeinde, die erst das Konstitutum wegen der Veräußerung von Land befragen muß, sind die übrigen Landesbesitzer geneigt, abzutreten.

— **Ordnungsvereine.** Wie der „Staatsanzeiger“ amtlich bestätigt, wurde dem Richter Wilhelm Engelmann zu Halle (Saale) das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **Bei der heutigen Handelskammerwahl** wurden mit überwiegender Stimmenmehrheit in der Ergründungswahl gewählt: Der Herr Bergert Otto Fabian, Direktor Georg Zeißler, Commerzienrat Heinrich Wietze, Herr Commerzienrat Emil Schneider, Kaufmann Karl Vobst. In der Ergründungswahl auf vier Jahre wurde Herr Generalrat Hermann Güttler einstimmig gewählt. Herr Hans Lamm, Direktor der Judenfärbererei Halle, wurde mit 42 Stimmen gegen Herrn Kaufmann Karl Schulze, i. Fa. Gullow Wietze, der 192 Stimmen erhielt, in der Ergründung auf zwei Jahre gewählt.

— **Kinderfest und Luftballonsteuer.** Die Schreibergründenpächter auf dem Grundstück Dessauerstraße 43b hatten im August 1909 ein Kinderfest veranstaltet unter Mitwirkung einer Musikcapelle von fünf Mitgliedern. Sie wurden deshalb vom Magistrat zu einer Luftballonsteuer von 4 Mark herangezogen. Nach fruchtlosem Einspruch erhoben sie hiergegen Klage im Verwaltungsstreifenverfahren und erzielten vor dem Verwaltungsstreifenverfahren die Einstellung von der Steuer, da dieser annehmen, daß die Musik bei der Veranstaltung nur eine nebenhelfende Rolle eingenommen habe. Der verwertete Magistrat legte Revision beim Oberverwaltungsgericht ein, das das Urteil aufhob und die Sache an den Verwaltungsstreifen zurückverwies. Die Klage sei noch nicht genügend aufgeklärt, welchen Charakter die Musik bei dem Feste gehabt habe. Es wurde deshalb Beweis darüber erhoben. — Der Verwaltungsstreifen erkannte wiederum dem Klageantrag gemäß und sprach die Freistellung von der

Steuer aus. Die Beweisaufnahme habe ergeben, daß es sich um ein Konzert nach dem Begriff, wie ihn das Oberverwaltungsgericht umgeändert hat, nicht handle. Deshalb konnte es auch dahingestellt bleiben, ob das Kinderfest eine öffentliche Veranstaltung gewesen sei oder nicht.

— **Lehrerbildungsverein.** Herr W. Vierrath-Berlin sprach am Dienstag nachmittag und abend über „Liebe und Ehe“. Es waren ernste Worte, welche er an Väter und Mütter und an solche richtete, die es noch nicht sind. Wer mit offenen Augen durchs Leben geht, sieht die Opfer einer verpassten Erziehung. Das Elend der Kinder draußen im Lebenskampf ist oft genug die Folge der elenden Kinderfrage, die viele Menschen gehabt haben. Besonders das geistliche Elend ist greulich zu zählen, die erkrankten madten, konnte der Vortragende auf Grund statistischer Ergebnisse anführen. Zahlen, die es deutlich aussprachen, wie groß die Gefahr ist. Der Vortragende wandte sich an die Eltern, die hier allein helfen können. Der Vater führt in entsprechender Weise den Sohn, die Mutter die Tochter auf. Aber, wie sie ihn züchten hinausgehen werden. Er rief auch die Schule zur Unterstützung der Eltern auf diesem Gebiete an. Hand in Hand mit der Erziehung muß aber auch eine richtig betriebene Gesundheitspflege gehen.

— **Volkskulturschule.** Das geistige Weber-Programm des großen Streiksonnens der Kapelle der Oberen Zeitung des Herrn Königl. Obermusikleiters Ritter nahm einen glänzenden Verlauf. Der höchste Dirigent und seine musikalisch geschulte Kapelle boten der Mittwochs-Saalkloß-Gemeinde durch die drei Weberschen Ouvertüren und das unerschütterlich schon aufgeführte „Aufzucht vom Tenz“ einen herrlichen Genuß. Ebenen, Tschakovski, Rubinstein sind immer gern gehörte Komponisten. Der Saal war gut besucht, die Zuhörer spendeten lebhaft Beifall.

— **Das Biennale-Konzert,** das am Mittwoch vom Biennale-Magazin H. Ball im „Neumarktshaus“ vor einem sehr großen Hörerfreis aus den angehenden Gesellschaftskreisen der Stadt veranstaltet worden war, erfreute sich ungeteilter Teilnahme und lebhafter Anerkennung. Es wurden erlesene Perlen der Klaviermusik zu Gehör gebracht, und zwar in einer für einen Spielapparat so lumbaren Vollendung, die das künstlerische Geschöps des Geistes der hier in Betracht kommenden Pianisten in seinen Feinheiten in der Erscheinung trat. Durch solchen Support ist es jedem möglich, ein Künstler auf pianistischem Gebiete zu werden, ohne daß er ein Meister auf dem Klavier ist. Er kann sogar selbst seine Auffassung in seinem Vortrag sich zur Geltung bringen. Nebenfalls sind technische Meisterleistungen möglich und so mancher, der sich sonst den Genuß guter Konzerte verweigern mußte, ist durch das Biennale in der Lage, sich den Genuß eigener Werke verschaffen zu können. Den Klavierkonzert führte Herr Artur Schlegel aus Berlin aus. Umrahmt wurde dieser Vortrag von gelunglenen Darbietungen der Konzertjängerin

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Spitzen-Röcke
Batist mit reicher Garnierung bis zu den elegantesten Stücken in den Preislagen von Mk. 6.— bis Mk. 65.—.

Weisse Stickerei-Röcke mit reicher Garnierung aus Pa. Renferop oder Wäschballat. Grosse Auswahl in allen Preislagen, einfachere Muster à Stück von Mk. 3,75 an, elegantere Ausführungen bis à Stück Mk. 45.—.

Weisse Piqué-Röcke
mit Languetto oder Stickerei-Volant à Stück Mk. 2,30, 2,75, 3,25 bis Mk. 6.—.

Frisier-Mäntel
Grosse Auswahl Mk. 3,50 bis Mk. 30.—.

Anstands-Röcke
von Crêpe de Santé. Diverse Qualitäten in Baumwolle, Wolle und Seide à Stück Mk. 6.— bis Mk. 18.—.



Velour-Barchent-Röcke
in einfarbigen und gestreiften Mustern, mit Volant u. Languetto, à Stück Mk. 1,60, 2.—, 2,40, 2,75 bis Mk. 3,75. Nur solche Qualitäten in richtigen Längen und Weiten.

Untertheile
Marke U. T. 504 mit Stickerei-Garnierung, genau wie Skizze à Stück Mk. 2.—.

H. C. Weddy-Pönicke, Leinenhaus ≡ Wäschefabrik, Leipzigerstrasse 6.



Vertical text on the far left margin, possibly a page number or date indicator.

Gold- und Silbermarkt. - Halle a. S., 7. Dez. Preis pro 100 Reich 15,25 Mark ... Silbermarkt. - Halle a. S., 7. Dez. Preis pro 100 Reich 15,25 Mark ...

Weizen: Tendenz: rubig. Roggen: Tendenz: rubig. Getreide: Tendenz: rubig. ...

Zeit immer überforderten Melbungen über amerikanischer ... Kaffeebörse nach dem Eindruck, als ob von gemäßigten Stellen aus solche Nachrichten in symmetrischer Breite werden, wie die deutsche Kaffeebörse und das deutsche Kapital zu beunruhigen.

Paris, 7. Dez. In der 'Sibire Parole' fragt der nationale Deputierte Demais, ob es wahr sei, daß der deutsche Unternehmer Sid in Cajablanca, der auf Grund eines vom Nachen ausgestellten Auftrages den Landungsplatz der französischen Besatzungstruppen als Eigentum beansprucht, in Berlin eingetroffen sei, um ihm angeblich bewilligte Entschädigung von 1 Million Franken einzufahren.

Kiel, 7. Dez. Das Linien Schiff 'Kaiser Wilhelm II.', das Stammschiff der Norddeutschen Lloyd, ist gestern mittig bei dichtem Nebel auf dem Breitenbug vor der Flensburger Fjörde gesunken. Wahrscheinlich muß es einer Erleichterung getrieben werden. Gefahr für das Schiff besteht nicht. Die Kreuzer 'Urbine' und 'Danzig' sind zur Stelle.

Berlin, 7. Dez. Auf der Fahrt von Birkenwerder nach Berlin wurde der Küstler Krüger von einem unbekanntem Manne, dem er erlaubt hat, mitzufahren, überfallen und vom Wagen geschleudert, so daß ihm die Rippen über die Brust gingen und er schwer verletzt wurde. Es gelang den Vätern zu verhaften.

Letzte Draht- und Fernsprech- Nachrichten.

Schweres Automobilunfall. Zwickau, 7. Dezember. Gegen morgen 10 Uhr ereignete sich bei Wolfen ein schweres Automobilunfall. Der Kaufmann A. P. von Wolfen wollte, wie das 'Südwest. Tagbl.' meldet, mit seiner Frau, die den Führer des Autos einnahm, aus Wolfen in Richtung Zwickau in einem Automobil nach Leipzig fahren. Als das Fahrzeug den Wolfener Bahnhof erreichte, rannte plötzlich ein Quader über den Weg. Der Chauffeur wollte ausweichen und geriet mit dem linken Hinterrad des Wagens in den Graben. Um einen Sturz zu vermeiden, lenkte er sofort nach rechts. Dabei prallte der Wagen an einem Säule. Frau Richter war auf der Stelle tot. Frau Krug erlitt einen schweren Schädelbruch, während der A. P. schwere innere Verletzungen davontrug. Frau A. P. blieb unverletzt. Die Verwunden wurden in das Krankenhaus am Bahnhof gebracht, während die Leiche der Frau Richter nach dem Friedhof überführt wurde.

Kalkulation in Nordamerika und Kalifornien. Washington, 7. Dez. Der vom Kongreß unterbreitete Jahresheschk für die Kalkulation enthält das Hauptstück der Kalkulationen, deren Zahl keineswegs gering ist. Der Tag für sich nicht fern, wo die Kalkulation eingeführt werde. Die am meisten verbreiteten Kalkulationen seien im ausgedehnten Seetangengebiet (Kalifornien) an der Pazifikküste. Das untere Seetangengebiet soll 100 Quadratmeilen groß sein und würde jährlich eine Million Tonnen Chloraktin im Werte von 35 Mill. oder dem dreifachen Werte der deutschen Kalk-Einfuhr darstellen. Die Untersuchungen haben erst begonnen. Sie schließen die Kalkulation des Seetangs ein. Es fehle noch an praktischen Methoden, den Seetang einzufahren. - Hierzu bemerkt das Kalifornien: 'Die Erzeugung von Kalkulation aus Seetang ist für uns nichts Neues. Soweit wir unterrichtet sind, würde sich die alleinige Erzeugung von Kalkulation aus Seetang nicht lohnen. Wir halten es nicht für ausgeschlossen, daß an der Westküste Nordamerikas umfangreiche Seetangengebiete existieren, glauben aber, daß sich die deutsche Kalk-Industrie dies ebenfalls nicht zu beunruhigen braucht. Die in letzter

Berlin, 7. Dez. In der vergangenen Nacht wurde der Lokomotivführer Eigenach in der Nähe von Gröden, als er sich auf der Maschine herausbeugte, von einem entgegenkommenden Güterzuge erfaßt und getötet.

Nachweis, 7. Dez. Der flüchtige Fahrtenverführer B. B. ist hier verhaftet worden.

Summe beurteilt. Gera, 7. Dez. Der des Raubmordes an dem 79jährigen Tagelöhner Sidachner in Wülfisch befehlighafte Maurer Louis Sidachner wurde heute vom hiesigen Schöffengericht zum Tode verurteilt.

Summe beurteilt. Gera, 7. Dez. Der des Raubmordes an dem 79jährigen Tagelöhner Sidachner in Wülfisch befehlighafte Maurer Louis Sidachner wurde heute vom hiesigen Schöffengericht zum Tode verurteilt.

Berlin 7. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die heute geschäftlich hier vorliegenden günstigen Meldungen bezüglich der Lage der Eisenindustrie im In- und Auslande bilden bei Beginn des heutigen Berichtes den maßgebenden Hintergrund für die Gestaltung der Tendenz. Man wies auf den Bodenbericht des Vorn Voge über den amerikanischen Eisenmarkt hin. Ein fröhliche Meldung des Geschäftserfolges ferner auf die Begehrung des Berliner Metallwarenauslandes, auf die Ermäßigung der oberirdischen Eisenbahnlinie, auf die Schmelzungs- und die Zehrerarbeiten der Metallgesellschaft Friedrich Krupp. Montanwerte und Elektrizitätswerte seien am heutigen Starten ein. Generell bemerkt den Angaben Bericht über die gestrige Bewegung gut besungen konnten. Die Kurve gelangten aber in späteren Verlauf nicht über den Anfangsstand hinaus, da die Spekulation große Zurückhaltung beobachtet, weil wegen politischer Begehrung hinsichtlich der weiteren Entschärfung der Bewegung im Orient und in Indien. Das Geschäft ist im Zusammenhang damit ab, und die anfänglichen Erregungen konnten sich auf dem Montanmarkt zum Teil nicht noch behaupten. Amerikanische Werte erlitten auf dem Markt eine Schwächung. Amerikanische Werte erlitten auf dem Markt eine Schwächung. Amerikanische Werte erlitten auf dem Markt eine Schwächung. Amerikanische Werte erlitten auf dem Markt eine Schwächung.

Berlin 7. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Nachtragliche Geschäftsunfall kennzeichnet den heutigen Bericht am heutigen Getreidemarkt. Besonders traf dies für Weizen zu, in dem Anfangs überhaupt kein Geschäft zustande kam, während später zu dem getriebenen Weizen einige Umfänge erfolgten. Wasgen gab unter Realisierung leicht nach. Später war etwas feier gehalten. Weizen behauptet, Mais ohne Geschäft. Weizen: tendenz: rubig.

Bank für Handel u. Industrie (Da. mstädter Bank) Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark. Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 7. Dezember, 2 Uhr nachmittags. Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table with 2 columns: Instrument Name and Price. Includes Wechselkurse, Eisenbahn-Papier, Eisenbahn-Aktien, Deutsche Anleihen.

Table with 2 columns: Instrument Name and Price. Includes Eisenbahn-Papier, Eisenbahn-Aktien, Industriepapier, Aktienkapital.

Table with 2 columns: Instrument Name and Price. Includes Soluten-Kurse, Kursumnotierungen der Leipziger Börse vom 7. Dezember, 1 Uhr.

Large table listing various financial instruments and their prices, including Wechselkurse, Eisenbahn-Aktien, Industriepapier, Aktienkapital, Soluten-Kurse, Kursumnotierungen der Leipziger Börse, Eisenbahn-Papier, Eisenbahn-Aktien, Industriepapier, Aktienkapital, Soluten-Kurse, Kursumnotierungen der Leipziger Börse.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Einlösung von Geldanlagen, Cento-Coronto- u. Wechsel-Verkehr etc.





Schultornister,
Schultaschen,
Schulmappen,
Musik- u. Aktenmappen,
Herren- u. Damen-Portemonnaies,
Cigarren-Etuis :: Brieltaschen.

Damen-Handtaschen
aparte Neuheiten! Beste Fabrikate!

Größte Auswahl! Enorm billige Preise!

Hermann Röschel,
40 obere Leipziger Str. 40. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Nordsee

Telephon 1275.



Billige Seefische.
Billige Räucherwaren.
Billige Fischkonserven.

Durch unseren großen Umsatz können wir fest
frischeste Ware liefern.

Goldbarsch Fbd. nur 18	Rotzungen Fbd. 55
Bratenschellfisch 3 Fbd. 50	Seibutt, 2-4 Fbd. 55
Portionschellfisch, ca. 1 Pfund, Fbd. 25	Seibutt, groß Fbd. 75
Krabben ohne Kopf Fbd. 25	Jander, klein Fbd. 65
Krabben, braun Fbd. 30	do. 1/2-Kopf, Fbd. 1.00
Schellfisch o. Kopf Fbd. 35	Eisbarfen Fbd. 80
Angelschellfisch, alle Größ., allerfeinst. Fbd. 30	Eisbichte Fbd. 85
Schollen, mittel Fbd. 35	Steinbutt, 2-3 Fbd. 95
Schollen, groß Fbd. 45	Beierfinte 2 Fbd. 35
Fischlachs Fbd. 1.25, im Aufschnitt Fbd. 1.45.	Eisante

Lebende Schuppen- und Spiegekarpen Fbd. 100
Lebende Portionsfische und Aale.

Besonders preiswert:
Frischer Serring in feinstem Gelee 1 Fbd.-Dose 35
4 Fbd.-Dose 110, 2 Fbd.-Dose nur 68.

Ferner frisch eingetroffen: [6017]

ca. 10000 Dosen Oelsardinen.

Durch direkten Import sind wir sehr billig damit.
Wir führen nur bessere Sorten.
1/2 Dose 40-44 Fische 2.30, 1/2 Dose 18-20 Fische 1.25,
1/2 Dose 8-10 gr. Fische 70, 1/2 Dose 6-8 Fische 40
Portionsdosen 35. Sardinen in Bonillon Dose 45
Direkter Import von Afrikafabrik.

Hermann Elsaesser

Ferrari 1711 Halle a. S. Gegründ. 1851
nur Marktplatz 13 - Marktschloss.

Große Auswahl in [2008]
Juwelen, Gold- und Silberwaren.

Bitte um Beachtung meines bedeutend vergrößerten
::: Juwelen-Lagers. :::

Extra billige **Wein-Offerte.**

Um mein Weinlager etwas zu räumen, lege ich von heute ab sämtliche ungar-, portugiesische, italienische, Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine um 25% gegen die Original-Preisliste herab.
Ferner empfehle ich:

Med.-Blutwein

1 Fl. 82 Fl. 10 Fl. 8. - Mtl. inf. [6019]

Samos Ia.

1 Fl. 78 Fl. 10 Fl. 7.50 Mtl. inf.

Apfelwein

10 Flaschen 2.50 Mtl. inf. Fl.

Ernst Weinhold,

Kleiner Berlin 2, an der Gr. Märkerstraße.

Wallene gestrickte **Golf-Jacken**

(weiß und farbig) 1989 für Damen und Mädchen. Größte Auswahl bei

H. Schnee Nachf., Gr. Stein- [6019]

Pension I. Ranges,

Elektr. Licht, Bad. 1688

Weidenplan 15. Telephon 3337.

Lesen Sie so,



Garantie für
passende Gläser.
dann wird es die höchste Zeit, daß Sie sich ein paar gut passende
Augenlinsen anschaffen.
Kostenlos Augenuntersuchung.
Optiker Carl Schaefer,
Gr. Steinstraße 29.
Sende ärztliche Verordnung sofort.

Herzliche Bitte

für die **Weihnachts-
Bescherungskasse**
der **Stadtmision**
mit Ihren sieben Filialen.
Das Büro.
Hobling, Hübner, Theobald.

Ausserst preiswert:

Modernste Brautseide
Haltbarste Garantie-Stoffe
in **Seide und Wolle** mit Seide.
Beste
Kostüme-Sammet,
unempfindlich gegen
Druck und Nässe.

Seidenhaus
Georg Schwarzenberger
Halle a. S., Gr. Steinstr. 88.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Weihnachts-Geschenke
empfehlen in reicher Auswahl
unter Garantie zu soliden Preisen
Gustav Uhlig,
Uhrmacher, [1112]
untere Leipzigerstrasse.

Nur Werke I. Qualität. Auf jede Uhr schriftliche Garantie.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5%.

Ofen-Reinigen,
Reparaturen, Umrücken.
C. Böhme, Schwarzenstraße 8,
- Tel. 2808. -

Die besten und solidesten Geschenke finden Sie in
meiner neuem illustrierten Preisliste.
Reisekoffer,
Reisetaschen, Reise-Necessaires,
Schultornister, Aktio- und Schlammappen,
Mäntel, Reitzeuge, Damensattel,
Leitschen, Reitsättel, Wagen- und
Satteldecken, Jagdtaschen, Gamaschen,
Albert Herrmann Nachf., Inhaber:
Sattlerwarenfabrik (gegründet 1822), Paul Gödner,
Halle a. S., **Leipziger Strasse 79** (neben Rotes Ross).
Neu illustrierte Preisliste gratis und franco.
Feinste Ausführung. Umtausch gern gestattet.

Freitag - Sonnabend
eintreffend: [1991]
la. Cassler Rippespeer 78 Pfund nur
Bester kerniger Schmeer 68 Pfund nur
F. H. Krause.
15 Filialen.

Von der Reise zurück.
Prof. Braunschweig,
30. u. ausländ. Pharmazie-Spezialist
Bill. Preise i. d. Buchhandlung
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.
Weihnachts-Geschenke
empfehlen in großer Auswahl
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12
Ecke Papfenstraße. Fernnr. 3495.
2015
Familiennachrichten.
Aus hiesigen Wäitern:
Gestorben:
Hr. Postkassener Joseph Gopp,
47 Jahre.
Hr. Anna Stegel, 21 J.
Hr. Hermann Wittig,
41 J.
Frau Anna Schram geb.
Kriger, 59 J.
Hr. Wilhelm Wils. Seifert,
52 J. Abingung: Freitag nachm.
2 Uhr in Bremen.
Aus auswärtigen Wäitern:
Geboren: Eine Tochter:
Hrn. Prof. Otto Wild (Char-
lottenburg). Hrn. Ferdinand
Ergang (Luedlinburg). Hrn.
Hudolf Pelz (Wipplan).
Gestorben: Hr. Meiner Gust.
Fuhrmann sen. (Magde-
burg). Hr. Wilhelm Ginde
(Kebra a. Kyffh.). Hr. Ernst-
mann Stark Fiedler (Geme-
wib). Frau Anna Schram m.
geb. Kriger (Gandelsb.). Frau
verm. Pauline Petri geb.
Waltherr (Leiz). Frau Angulie
Liebau geb. Jaeger (Nord-
hausen).

Sternfeld.
Beize sind bedeutend billiger infolge Ersparnis hoher Lohndienste.

Gelegenheitskauf.
Damast-Deckbett 3.75 Mark.
Damast-Kissen 0.95 Mark.
Große Gelegenheitskäufe
für **Weihnachts-geschenke.**
Verkauf: I. Etage Große Ulrichstraße 4-5,
neben Neues Theater. [6011]

Statt besonderer Anzeige.
Heute früh 2 Uhr verschied nach kurzem
Leiden mein lieber Mann, der **Fabrikant**
Ferdinand Lindenhahn
im 72. Lebensjahre.
Dies zeigt tiefbetrußt an
Luise Lindenhahn
geb. **Ziegler.**
Halle a. S. (Königstr. 8), d. 7. Dez. 1911.
Die Beerdigung findet am Sonntag mittag
12 Uhr von der Kapelle des Stadtgottes-
ackers aus statt.

Vermischtes.

Ein Spionageprozess vor dem Reichsgericht. Vor dem verurteilten zweiten und dritten Strafgericht begann am 7. Dezember der Spionageprozess gegen den englischen Schiffshändler Schulz und Genossen. Angeklagt sind der Schiffshändler Max Schulz und Southampton, die Ingenieur Hüflich und Wolf aus Bremen, die Wirtschaftsrat Gernemann und der Kaufmann v. Raaf aus England. Es wurde der Gefährdungsfähigkeit des ersten Strafgerichts entschieden, in den Jahren 1910 und 1911 in Deutschland und England gemeinschaftlich und vorsätzlich Pläne, Zeichnungen und andere in Dienste der Landesverteidigung gehen zu haltende Gegenstände sich verschafft und zur Kenntnis des englischen Admiralskommandos gebracht und sich damit des Verwehrens gegen § 1 Spionagegesetzes schuldig gemacht zu haben. Der Oberrechtsrat am 2. Senat beantragte Ausweisung der Öffentlichkeit während der ganzen Dauer der Verhandlung. Das Gericht gab diesem Antrag statt. Das Urteil ist voraussichtlich am Sonntag zu erlassen.

Der militärische Automatenfabrikant, der von Braunschweig aus die Produktion durch den Satz, das rheinische Industriegebiet, den Taunus, den Schwarzwald, durch Thüringen, Sachsen und Schlesien unternommen hat, traf am Mittwoch nach erfolgreicher Prüfungsfahrt bei Frankfurt a. O. Ober wieder in Berlin ein. Der Anflug stellt einen neuen Trip dar, der sich von dem bisherigen durch geringere Sparsuche auszeichnet und dadurch auch auf einen größeren Fernverkehr hinweisen kann. Inzwischen wurde der Zug mehrfach von Offizieren besichtigt und freundschaftlich benutzt.

Eisenbahnunfall. Infolge dichten Nebels stieß am 6. Dezember ein Zug der Personenzug 811 mit einem Güterzug zusammen. Der Güterzug wurde durch die Kollision des Personenzuges sich auf dem Güterzug aufhängen und die Lokomotive des Personenzuges vollständig zerstört wurde. Sechs Reisende wurden schwer verletzt.

Die Schrecken der See. Nach Londoner Mitternachtsmeldungen sind während eines Wirbelsturmes in der Karibiksee zwei drei Dampfer untergegangen. Die Passagiere und die Besatzungen seien gerettet worden.

Zwei französische Matrosen ertranken. Bei einer Übung des 23. französischen Genie-Battillons fester bei Alger ein Boot mit mehreren Soldaten. Drei konnten schwimmend das Ufer erreichen, zwei ertranken.

Schiffbruch. Auf der Bahnstrecke von Dieblich nach Wiesbaden brach sich ein Zug nieder, ein vierjähriger Junge auf dem Kopf. Ein Bahnwärter versuchte die Lebensgefahr des Verunglückten zu beseitigen, so daß dieser dem Zuge zermalmte wurde. Am Verbleib verunglückter, Am Mittwochabend wurde in Berlin der Schulmann Siedel auf der Potsdamer Brücke, als er die Straße einer plötzlichen Verkehrsstörung ermitteln wollte, von einem Straßenbahnwagen überfahren und lebensgefährlich verletzt.

Der Streik der Automobilisten in Paris kann als beendet betrachtet werden. In einer Versammlung erklärten die Automobilisten, daß die letzten Forderungen der Arbeiterbewegung übersehen seien und infolgedessen die Besatzung der Arbeit wieder aufnehmen werden.

Belagerungszustand über Salont. Die türkische Regierung hat sich infolge der letzten Bombenanschläge in Salon und der damit verbundenen Unruhen genötigt gesehen, über die Städte Salont, Monastir und Üsküdar den Belagerungszustand zu verhängen. Unter der Bevölkerung der drei Städte herrscht große Erregung.

Verhaftung Nord. Am letzten Freitag sind drei Geiseln auf dem Wege von Rijpsla nach Sachos ermorde worden. Ein großes Aufsehen erregt in dem kleinen französischen Städtchen Bourgoin die Selbsttötung eines der angehenden Rechtsanwälters der Stadt der Untersuchungsbehörde, der angeblich, mehr als eine halbe Million Francs unterzulegen zu haben. Der Rechtsanwalt wurde in Sachos erschossen und seine Angaben wurden einer genauen Prüfung unterzogen.

Defraudation eines Profuriers. Seit Montag mittags ist der Profurier J. Goppel der Gesamtantriebs-Gesellschaft in Berlin-Moabit nach Untersuchung von 75 000 Mark gestrichelt. Goppel, der im 48. Lebensjahr liegt und Vater von drei Kindern ist, war in den letzten Jahren sehr reichlich auf dem Spielplatz wohl bekannt. Er verlor am Totalitar der beträchtlichen Summen. In eingeweihten Kreisen ist man der Ansicht, daß der Profurier den größten Teil der veruntreuten Gelder durch verfehlte Spekulationen verloren habe.

Der Streikereis in Kanten, bei dem drei wertvolle alte Gobelins gestohlen wurden, geht, wie schon kurz gemeldet, seiner Auffklärung entgegen: die Missetäter sind in Brüssel angeklungen worden, und den Dieben ist man auf der Spur. Ein Bericht teilt noch folgende Einzelheiten mit: Die in der Kathedrale von Kanten gestohlenen drei Gobelins sind bei einem bekannten und

angelegenen Antiquitätenhändler auf der Place Royale in Brüssel aufgefunden worden. Zwei Tage nach dem Diebstahl, am 27. November, empfing der Antiquar den Besuch eines Herrn, von dem er schon früher Kenntnis gehabt hatte. Der Herr, ein Belgier, der früher in London wohnte und jetzt in Paris zu leben vorgab, erklärte, er erwerbe solche Gegenstände gelegentlich auf seinen Reisen. Diesmal brachte er dem Antiquar drei alte Gobelins, die dieser auch in guten Glauben für 30 000 Francs kaufte. Vor nunmehr vier Tagen hatte der Antiquar ermahnt worden, die neu erworbenen schönen Stücke einem Sammler und besonders Kenner zu zeigen, der von dem Diebstahl in Kanten gehört und die Gobelins nach der Beschreibung sofort wiedererkannte. Er teilte dem Händler seinen Verdacht mit, worauf dieser durch die Brüsseler Polizei die Meldung von dem Funde nach Brüssel erstatten ließ. Man ist heutzutage auf der Spur des Schlers und hofft, auch die Diebe ermitteln zu können.

Das Schicksal des Deutschen Senne. Kürzlich meldete der Draht, daß der im Dienste der kaiserlichen Post lebende deutsche Reichsangehörige Senne in Hlanfu ermorde worden sei. Nach einer jetzt den „N. N.“ vorliegenden Anzeigung soll der Zeuge nur vernommen worden sein und sich selbstmörderisch auf dem Wege der Befreiung befinden. Die Meldungen erwähnen nichts über Verbannung oder Ermordung anderer Fremder.

Ein Hochalpenberg verhaftet. Großes Aufsehen erregt in Paris die Verhaftung eines internationalen Hochalpiners namens Douglas Smithe Kingsby, der verschiedentlich mit dem bekannten deutschen Hochalpinisten Salomon eine Bergsteiger unternehmen. Sein letztes „Geschäft“ machte der Hochalpinist in Nizza, wo er mit einer jungen und schönen Amerikanerin zusammen „arbeitete“. Seine Spezialität bestand darin, seine Opfer im Spiele vollständig zu plündern. Er benutzte mit zwei seiner Kumpane ein elegant eingerichtetes Zimmer, das angeblich von einem reichen, schönen Amerikanerin gemietet war. Die Polizei legte in diese Wohnung einbrach, fand die Quantität Kingsby beim Vorrat mit einem 42 Jahre alten reichen Kaufmann namens W. aus Hamburg, der in den Hochalpinen bereits große Summen verpilzt hatte. Er wurde aus Nizza ausgewiesen.

Seit August 1911 habende die Kaffee Polizei nach dem Hochalpinen Kingsby. Dieser hatte nämlich in Neapel ein Boot eines Engländers im Hochalpinen um einen großen Teil des Vermögens gebracht und war dann spurlos verschwunden. Alle Nachforschungen nach dem Hochalpinen blieben erfolglos, bis er auf dem Rennplatz in Venedig vor einigen Tagen von seinem Schicksal erlitt wurde. Dort erkannte ihn ein Kriminalbeamter und nahm den folgende geführten Kingsby. Nach der Verhaftung ließ der Hochalpinen Kingsby in London, wo er einige Jahre auf die Bank von London vorgefunden, die er von seinen Opfern zur Begleitung von Spielfeldern erhalten hatte. Im Jahre 1908 hat der Hochalpinist u. a. auch in Lugano einen französischen Marjalis des alten Kaiserreiches im Spiele um hohe Summen betrogen.

Eine unverhoffte Willensänderung hat ein Roman mit in Madrid gemacht. Man berichtet darüber aus der spanischen Hauptstadt: Im Teatro Martin ergab dieser Tage das merkwürdige Verhalten eines Romanenlesers während der Vorstellung begreifliches Befremden. Juan Antonio Bayona entlockte nämlich während eines Liebesspiels der Primadonna seiner Kompanie die entscheidenden Worte. Nach der Vorstellung ließ der Romanleser seinen Musikler natürlich zur Rede und fragte ihn, ob er vielleicht verrät, wem er sei. Der Bayona wies diese Vermutung nicht zurück, sondern schien sie bestätigen zu wollen, indem er seinem Kapellmeister einen Zeugnisauschnitt in die Hand drückte. In diesem Zeugnisauschnitt stand zu lesen, daß ein reicher Herr, der sich bei der Darstellung seiner Kompanie befunden, sein Vermögen von 200 Millionen Dollars seinem einzigen Bruder, Juan Antonio Bayona, vermachte hätte, der, wie der Entlasser durch Nachforschungen auf dem Konjulate festgestellt hätte, bis 1882 in Valencia gelebt, sich 1884 in Madrid beschreiben sollte und dort sehr reich gewesen sei. Der Romanleser des Teatro Martin ist nun kein anderer, als der einzige Sohn des gestrichelten Erben, und so kann man ihm die Wichtigkeit der Kompanie entlockte, die in Wahrheit als Freudenkapital zu deuten sind, nicht verzeihen, selbst wenn die 200 Millionen auf zwei zusammenzuschmelzen sollten.

See- und Marine.

— Königlich Preussische Armee. (Veränderungen.) Befehl, den 1. Dezember 1911. * v. Bergmann, Oberstlt. und Chef des Generalstabes des 15. Armee-Korps, zur Dienstleistung beim Besatzungsministerium. * Graf v. Wabersche, Oberstlt. und Abteil.-Chef im Großen Generalstabe, zur Dienstleistung beim General-Kommando des 15. Armee-Korps. — Kommandiert: * Solger, Hauptm. im Großen Generalstabe. — * Frhr. v. Willigen, Oberstlt. im 4. Garde-Regt. zu Fuß, unter Verleihung des Charakters als Hauptm., Enthebung von dem Kommando zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe und Versetzung in das Leib-Regt. 8. — auf zwei Jahre nach Japan zum Studium der Seereiseleistungen kommandiert. * Rinke, Rittm. im Hann.-Regt. 2, vom 1. März 1912 ab auf ein Jahr zur Verfügung in

Tokio, * v. Oheimb, Oberstlt. im Königs-Mann-Regt. 13, zunächst auf ein Jahr zur Dienstleistung bei dem Herzog von Anhalt kommandiert. * Humann, Oberstlt. im Feldart.-Regt. 7, in das Feldart.-Regt. 85, * v. der Gist, Lt. im 4. Garde-Regt. zu Fuß, in das Inf.-Regt. 149, — verzieht. * Grawe, Lt. im Pion.-Bat. Nr. 16, der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere bezieht; zugleich ist derselbe bei den Res.-Offizieren des Bats. angeklagt. — Befehl, den 8. Dezember 1911. * Winterstein, Hauptm. und Adjutant der 25. Feldart.-Brig., als Haupt-Obstlt. in das 4. Garde-Feldart.-Regt. verzieht. * Detel, Oberstlt. im Feldart.-Regt. 84, unter Beförderung zum Hauptm. zum Adjutant der 25. Feldart.-Brig. ernannt. * Trendelenburg, Lt. im Drag.-Regt. 15, kommandiert zur Dienstleistung beim 8. Stamm-See-Bat., aus dem Heere ausgeschieden und im 3. See-Bat. angeklagt.

Schiffbewegungen der Kaiserlichen Marine.

— Berlin, 6. Dezember. * Scharnhorst ist vom Chef des Kreuzergeschwaders III am 5. Dezember in Lingtau eingetroffen. * Jüten ist am 5. Dezember von Wilhelmshaven in See gegangen.

Kurorte, Meilen und Winterport.

Winterport in Bad Salzbrunn. Der Verein für Winterport in Bad Salzbrunn hat beschlossen, die Badanstalten bis zum Abschluss der Saison zu verhängen. Dadurch kommt Salzbrunn in den Besitz einer zwei Kilometer langen Badelände.

Gerichtsanal.

— 1. Unfall beim Schießen mit Zielmunition. (Sitzung des Halleschen Kriegsgerichts vom 6. Dezember.) Ein Unteroffizier von der 8. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 72 in Neuburg sollte am Vormittag des 30. Oktober gemeinsam mit einem Sergeanten eine Abteilung Musketiere, die für den Nachmittags zu Schießübungen auf der Peterswieschenhand kommandiert waren, vorher auf dem Kasernehof mit Zielmunition schießen lassen. Nach dem Aufbruch des Ziel-Schießens gab er einen Probebeschuss ab, um sich zu vergewissern, ob Scheibe und Blende richtig aufgestellt seien. Vor dem Schusse rief er den drei beim Aufbruch beauftragten Musketieren zu: „Zeretzet weg, ich will ich schießen!“ Drei Musketiere traten vordringlich auf der Seite, der dritte aber näherte sich noch einmal der Blende, angeblich, um noch einen Stein unter ihren Fuß zu legen. Der inzwischen abgegebene Probebeschuss traf den Musketier in den rechten Unterarm. Der Verlesene musste drei Wochen im Spaziergürtel zugehen. Die Wunde ist völlig geheilt, ohne einen dauernden Schaden zu hinterlassen. Infolge des Unfalls erhielt der Unteroffizier eine Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung durch unvorsichtigen Gebrauch der Waffe. Mit der Beschuldigung des Schießens mit Zielmunition sollen nach der Vorchrift nur ältere Unteroffiziere beauftragt werden. Die Anklage legte dem noch den jüngeren Jahrgängen angehörenden Unteroffizier zur Last, zum Abhalten der Ziel-Schießübungen nicht beauftragt zu sein und beim Aufbruch des Schießens nicht alle vorgeschriebenen Vorkehrungen beobachtet zu haben. Das Ergebnis der Beweisaufnahme war jedoch für den Angeklagten so günstig, daß selbst der Anklageprokurator seine Freisprechung beantragte. Der Urteil ist lediglich auf Inhaberschaftigkeit des Verlesenen Musketiers selbst zurückzuführen. Das Kriegsgericht sprach daher dem Angeklagten gemäß dem Unteroffizier frei.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Knorr Suppen Würfel
3 Teller
10 Pfg.
Wer probt, der lobt

Vorteilhafte Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen
bieten unsere Angebote in sorgfältig gearbeiteter
Leib- u. Wirtschaftswäsche.
Damenleibwäsche, Herrenwäsche, Kinderwäsche, Taschentücher, Handtücher, fertige Bettwäsche, Tischwäsche, Küchenwäsche, Hemdentuche, Barchent, Piqué, Damast, Linon.
Solides Hemdentuch Meter Mk. 0.38, 10 Meter Mk. 3.60.
Soidene Strümpfe
in allen Farben
Paar M. 1.90.
A. Huth & Co.
Halle a. S.,
Gr. Steinstr. 86/87, — Marktplatz 21.

Täglicher Eingang der dies-jährigen Neuheiten für **Flach-Tief-Sammet-Fustageo-Brand.** Kerbschnitt Tarso Metallplastik Echte Intarsia. Grösste Auswahl leicht ausführbarer Handarbeiten sowie Kinderarbeiten. Bester Unterricht in allen Liebhabertechniken im eigenen Atelier. (1887)

Joh. Nietzsche, Barfüsserstrasse 11. Telefon 3736. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins Halle a. S.

Walhalla-Theater
 Direktor u. Bositzer: Paul Blüthgen.
Tränen lacht man über
Jean Blatzheim
 als „Göttergatte“ und „Prinz Guttaim“
 sowie **Schneider-Dunker** mit seinen
 Schlägern.
 Nur noch bis Freitag. Sonabend Repertiorwechsel.
 Hierzu die glänzenden Attraktionen.
 Gewöhnliche Preise. Anfang 8 Uhr.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.
 Hiermit lade ich zur ordentlichen Generalversammlung ein
 auf **Donnerstag, 11. Dezember, 3 Uhr nachmittags**
 im Sitzungszimmer, Martinsberg 21.
 Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht und Rechnungsabnahme.
 2. Feststellung des Haushaltsplans. 3. Erneuerungstakt für zwei
 Vorstandmitglieder. (300)
 Zur Teilnahme sind die ordentlichen und die außerordentlichen
 Mitglieder berechtigt. Die Tagesordnung ohne Stimmrecht.
 Halle a. S., 6. Dezember 1911.

Richard Flemming
 Schmeerstrasse 22.
Brillen u. Klemmer,
 neueste, modernste Formen.
 Ausführung aller ärztlichen Verordnungen
 schnell u. gewissenhaft zu realen Preisen.
 Reparaturen sofort.

Operngläser, Feldstecher,
 rein achromatisch,
Barometer, Thermometer, Reisszeuge,
Modell-Dampfmaschinen
 und Betriebsmodelle dazu.
Laterna magica, Kinematographen
 und Bilder dazu. (5881)

Total-Ausverkauf wegen Aufgabe der Japan-Waren. (5929)
 Günstigste Weihnachts-Präsente.
G. Gröhe Nachf., — am Bahnhof. —
 Delltischerstr. 3

Sie laufen Gefahr

ein minderwertiges Seifenpulver zu erhalten
 wenn Sie beim Einkauf nicht ausdrücklich
Dr. Gentner's Vollseifenpulver „Goldperle“
 (Schaumart Kaminfeuer) verlangen. Jedes Paket
 enthält ein hübsches, praktisches Geschenk.
 H. Fabrik: Carl Gentner, Fabriekstr. 10, Pöhl, Göttingen.

Weihnachtsbitte.
 Zu Weihnachten haben aus unserer Stadt eine Anzahl Familien-
 väter ihre Erträge in den Gefängnissen zu verleben. Der Gefängnis-
 verein will die Familien unterstützen und bittet darum bezüglich um
 Geld, Kleidungsstücke und jede Art von Gaben, durch welche die
 Not gemindert werden kann. Wer das Verbotswort unterstützen will,
 wird gebeten, die Gaben unterm Schriftführer zu senden, oder aber
 dort anzugeben, wo Gaben abgeholt werden dürfen.
Der Gefängnisverein und die Frauenhilfe für Gefangenen-Hürfore,
 S. 1: Ralfort v. Wodke, Schriftführer, Karlstraße 16.

Gedenket der Heimatlosen!
 Mit dieser Bitte wendet sich die unterzeichnete Herberg-
 vermittlung beim Herrnanben des Weihnachtsfestes an die
 geehrten Leser dieses Blattes. Alljährlich verleben beim denn
 300 heimatische Wanderer das Weihnachtsfest in unsern beiden
 Herbergen zur Heimat, Oranienstraße 105 und Auguststraße 80.
 Ihnen an diesen feierlichen Freudenlagen die fehlende Heimat mit
 Gabe und Geschenk nach Möglichkeit zu ersetzen, findet für die
 Gabe unter Herbergen unterm strahlenden Weihnachtsbaum eine
 weifherung statt, der am ersten Feiertage eine feierliche
 Speisung folgt. Schon manches Jahr haben und bekannte und
 unbekante Wohlthäter in den Stand gesetzt, unsern Gästen diese
 Feiertage zu bereiten. Wir bitten auch diesmal, uns in diesem
 Besatz tätigig unterstützen zu wollen.
 Gaben nimmt dankbar entgegen: Die Verwaltung der
 Herbergen zur Heimat, Berlin SW, 68, Oranienstraße 105 I.
 Dierich.

Apollo-Theater.
 Direktion: Gustav Poller.
 Gastspiel des Berliner
 Theater-Ensembles.
 Leitung: Albert Höbner,
 Kgl. Preuss. Schaupl. a. D.
 Abends 8 Uhr:
Mit beispiellosem Erfolg
„Krone u. Fessel“.
 Militärschaupiel in
 6 Akten von W. Somard.

Extra billiger
Weihnachts-Verkauf
 Gust. Liebermann, Bernburger-
 strasse 50.

Neues Theater.
 Direktion: E. M. Mathison.
 Freitag: Stürmischer Lagerhof!
 Notleidende Agrarier.
Stadttheater in Halle a. S.
 Freitag, den 8. Dez. 1911
 89. Vorf. im Abn. 1. Viertel.
Aida.
 Große Oper in 4 Akten v. G. Verdi.
 Einleitung: Oberreg. Th. Haemann,
 Musikalische Leitung: A. Blümann.
 Besonen:
 Der König: J. Theo Haven.
 Amneris, seine Tochter: H. Sebald.
 Aida, äthiopische
 Sklavin: M. Engel.
 Radames, Feldherr: G. Ramlowitz.
 Amonasro, König von
 Kethiopien und
 Vater Amos: N. von Hock.
 Ein Diener: G. Bräundel.
 Eine Priesterin: M. Alken. Boer.
 Oberpriesterin: M. Stahlberg.
 Schwertmäglerin: S. Lauber.
 Priester, Briefschreiber, Minister,
 Cavalier, Soldaten, Bediente,
 Scharen, anhangene Mädchen, Hoff.
 Nach dem 2. u. 3. Akte läng. Raufen.
 Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
 Ende 10 1/2 Uhr. 1917

Sonabend, b. 9. Dez. 1911,
 nachmittags 3 1/2 Uhr:
 1. Weihnachts-Kindervorstellung
 zu kleinen Preisen.
Hänsel und Gretel.
 Sirauf: Die Puppentheater.
 Abends 7 1/2 Uhr:
 90. Vorf. im Abn. 2. Viertel.
 Kabale und Liebe.

Vor und nach dem Theater
 im **Weinhaus Brokowski**
 die vorzüglichste Küche,
 die edelsten Weine.

Krawatten,
 neue Sendungen.
Getting
 Grosse Steinstrasse 12.
Answärtige Theater.
 Leipzig.
 Neues Theater: Freitag: Der
 Hallelujah. — Sonnabend:
 Das Heimgold.
 Altes Theater: Freitag: Glaube
 und Demut. — Sonnabend:
 Das tapfere Schneiderlein.
 Schauspielhaus: Freitag: Spiele-
 reien einer Kaiserin. — Sonn-
 abend: Spielereien einer Kaiserin.
 Neues Operetten-Theater: Freitag:
 Kreolenlust. — Sonnabend:
 Die lustigen Weibchen.
Magdeburg.
 Stadt-Theater: Freitag: Die
 Weistenger von Nürnberg. —
 Sonnabend: Die Räuber.
Erfurt.
 Stadt-Theater: Freitag: Madame
 Butterfly. — Sonnabend:
 Wallenstein's Lager. Sirauf:
 Die Piccolomini.
Weimar.
 Hof-Theater: Freitag: Drittes
 Ahnenerntens-Fest. — Sonn-
 abend: Semcle. Sirauf:
 Amphitruon.
Hiltenburg.
 Hof-Theater: Freitag: Der
 Weisheitsdämon. — Sonnabend:
 Glaube und Heimat.
Coburg.
 Hof-Theater: Freitag: Der dunkle
 Punkt. — Sonnabend: Buße.

Gesellschafts-Reisen

Nach dem Orient
 Am 20. Januar, Abfahrt werden
 Die folgenden Orte: Tripoli, Alexandria,
 Sues, Suez, Assuan, Red Sea,
 Aden, Bombay, Calcutta, Singapore,
 Java, Sumatra, Hongkong, Shanghai.
 Dauer 4 Monate. Preis Mk. 3100.—

Nach Indien und Ceylon
 Mitte Januar, Abfahrt werden:
 Ceylon, Bombay, Singapore, Penang,
 Malacca, Rangoon, Madras, Trin-
 comopoly, Colombo, Ceylon,
 Java, Sumatra, Hongkong, Shanghai.
 Dauer 4 Monate. Preis Mk. 4500.—

Nach Indien, Ceylon, Java, China und Japan
 Mitte Januar, Dauer 6 1/2 Monate.
 Preis Mk. 8000.—

Nach die Erde
 Mitte Januar, Dauer 8 Monate. Preis Mk. 11000.—
 In den Reisen sind Reise, Verpflegung,
 Heizung, Zeugscheine eingeschlossen.
 Es kommen ferner im Preisblat unter Vorbehalt
 Gesellschaften nach Spanien, Tunis und Alger,
 Spanien und Portugal, Bosnien, Dalmatien, Monte-
 negro und der Balkanhalbinsel u. u. zur Ausführung.
 Die Prospekte für 1912, die aller Näherer enthalten, sind ein-
 geschoben und werden kostenlos abgegeben.

Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie.
 Unter den Linden 8. Berlin W., Unter den Linden 8.
 Vertreter in Halle a. S.:
Georg Schultze, Bernburgerstrasse 32 I.

Verlag von Adolf Dons & Comp. in Stuttgart.
 Soeben ist erschienen:
Ludwig Ganghofer
Lebenslauf eines Optimisten
Buch der Freiheit
 Klein-Okta
 Schiefert Mk. 4.50
 In Leinwand biegsam gebunden Mk. 5.50
 In Leder biegsam gebunden Mk. 6.50

*Ganghofers Lebensbuch ist eine Dichtung geworden, mit
 allem Willen zur Schöpfkraft — hier ist nicht
 schön gefärbt, die Farben wirken nur so hell und klar,
 so weil ihres Schöpfers Seele frei und heiter ist.*

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Grösstes Lager in Violinen, echt Menzenhauer, Gitarr-Zithern
 sowie Notenblättern, Schlag- und Streichathern, Sprech-Apparate, und Mundharmonikas, Trommeln
H. Müller, empfindlich in großer Auswahl
 Große Märkerstrasse 3, neben S. Weiss.
 Fabrik und Spezial-Musik-Instrument-Geschäft.
 Reparaturen billig und schnell.

MIGNON-KAKAO SCHOKOLADE
 p. Pfund 100, 250, 500 u. 240 Pfg.
 p. Tafel 25, 50, 100 u. 240 Pfg.
 Alleingige Fabrikanten:
David Söhne Halle a. S.
 A-G. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
 Anerkannt vorzügliche Qualitäten.

Des deutschen Hauses
 schönster Schmuck sind handgemachte, gediegene Reinsticken,
 Goldbleien, Goldschmuck, Weissgold, Silbergeschmuck,
 Schmuckstücke, Schmecker u. u. die man nebst vielen
 anderen Bedarfsarten am besten und preiswürdigsten bezieht vom
Weberer-Unternehmen W. Thiel & Sohn,
 Wärfelstrasse 27 im Culenber. (Schleifen).
 Wärfelherfertigung! Prantanzhäftungen!
 Preisbuch und Musterkarten unentgeltlich. Probe postfrei.

Christbaumständer mit Musik,
 den Baum in herrlichen Lichterschmuck drehend,
 hunderte v. Stücken spielend,
 sowie Musikwerke aller Art liefern zu billigen Preisen.
 Illust. Preislisten kostenlos.
Gustav Whlig, Halle a. S., untere Leipzigerstrasse.

Hotel Kaiser Wilhelm Bernburgerstrasse.
Säle (420 qm)
 an Sonnabenden u. Sonntagen
 im Januar, Februar, März
frei.

Piano-Sessel, Piano-Lampen, Taktmesser, Notenständer
 in reicher Auswahl

Ritter
 Hof-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.

Hüte
Carl Müller
 Inh. A. Lange
 gegn. 1870.
 Postf. 2. Tel. 3810.

Damen-Kopfwäsche,
 Ondul., Frisieren, Haarpflege,
 Neu: praktische, weifgefrisurten,
 Zöpfe, Locken, Haarfrisuren
 in bester Qualität und billigsten
 Preisen, kein gefärbtes Chinaseife!
E. Zeuschler,
 Spezial-Damenfrisier-Geschäft,
 Magdeburger Strasse 65.
 Genueveneröhne, gt. Schlags, 3. Vert.
 W. Wilhelmstr. 7, Gartenbaud II.

Achtung!

Am Donnerstag, den 14. Dez., abends 8 Uhr
Wählerversammlung
in den „Thaliafestsälen“.

Alle nationalgesinnten Wähler
sind freundlichst eingeladen.
Sozialdemokraten haben keinen Zutritt.

An die

Reichstagswähler in Halle und im Saalkreis!

Am 12. Januar 1912 finden die Neuwahlen zum Deutschen Reichstag statt. Da gilt es für jeden gewissenhaften deutschen wahlfähigen Bürger, sich jetzt klar zu werden, wem er für das bedeutungsvolle und verantwortungsvolle Amt eines Reichstagsabgeordneten seine Stimme geben will. Glaube ja niemand, daß es auf seine Stimme nicht ankomme. Denn der Wahlkampf ist heftig, wie noch nie. Genau genommen, hat er bereits seit zwei Jahren begonnen. So lange schon suchen die sozialdemokratischen und freisinnigen Parteien durch überlautes Schreien nach Revanche vor der Wahlurne ihre **chronische Unfruchtbarkeit** auf fast allen Gebieten der Gesetzgebung zu verschleiern. Leider hat sich ihnen ein großer Teil der Nationalliberalen angeschlossen. Charakteristisch für diese ist es, daß sie in demselben Atemzuge erklären, die **schärfsten Feinde der Umstürzler** zu sein und doch **Wahlverbrüderungen** mit ihnen **guthießen**. Wir beneiden niemand, der solche Gedankengänge zu verstehen meint, halten vielmehr ein derartiges **Doppelspiel** unserem Staatswesen für nachteilig und glauben dem Vaterlande besser zu dienen, wenn wir unsere Mitbürger ersuchen, in dieser ernstesten Zeit, wo fast auf dem ganzen Erdball entweder die Kriegsfackel loht oder tiefgehende Unruhen die Völker erregen, sich nicht von Schlagworten und künstlich erzeugten Stimmungen leiten zu lassen, sondern **im Angesicht der Tatsachen** ihren Blick fest auf die **Grundlagen** zu richten, welche unser Staatswesen tragen und recht wohl geeignet sind, auch fernerhin, **wie in den letzten 40 Jahren, die Wohlfahrt** des deutschen Volkes in **allen** seinen Gliedern zu fördern und zu verbürgen. Diese Grundlagen sind:

1. Treue gegen Kaiser und Reich,
2. Eine starke und wohlgerüstete Wehrmacht zu Wasser und zu Lande,
3. Wirtschaftliche Sicherheit jedes Erwerbsstandes,
4. Geordnete Reichsfinanzen,
5. Friede unter den einzelnen Erwerbsständen,
6. Schutz und Förderung aller idealen und kulturellen Güter der Gegenwart.

Wer auch nur **eine** dieser Grundlagen planvoll schädigt, ist nicht geeignet, in die Reichsvertretung abgeordnet zu werden. Die **Sozialdemokraten** suchen aber sogar **alle** anerkannten Grundlagen des Staates zu untergraben. Treue gegen Kaiser und Reich ist ihnen ein Spott, unser herrliches Heer und unsere aufblühende Flotte sind ihnen ein Dorn im Auge, und die **wirtschaftliche Sicherheit** der einzelnen Erwerbsstände unterwählen sie planvoll durch gutbefohlene Agitatoren. Im Baugewerbe und in der Industrie zetteln diese Streiks an und bedrücken die Arbeiter durch despotischen Terrorismus, im Handel und im Handwerk beunruhigen sie die Gewerbetreibenden durch gehässige Boykotts, über die Landwirtschaft kolportieren sie unwahre Gerüchte von Arbeiterbedrückungen usw. usw. Die Ordnung der Reichsfinanzen ist den Sozialdemokraten so ein Greul, daß sie immer nur nach Ausgaben schreien und nie Einnahmen bewilligen, während doch jedes Kind weiß, daß man aus einem Portemonnaie nur etwas herausholen kann, wenn man zuvor etwas hineingetan hat. Der Friede unter den einzelnen Erwerbsständen ist den Sozialdemokraten besonders verhaßt. Nur beim Unfrieden blüht ja ihr Weizen. Wie sie endlich die idealen und kulturellen Güter schätzen, zeigt am besten ihr Programmpunkt von der Religion. Sie ist angeblich Privatangelegenheit, in Wirklichkeit aber schmähnen sie dieselbe und beweisen durch diese **grobe Unwahrhaftigkeit** ihre Stellung zur **Kultur**, deren Anfang und Fortgang letzten Endes doch nur von dem Glanze der **Wahrheit** umstrahlt wird. Der Gipfel ihrer Kultur ist die geballte Faust, welche jederzeit bereit ist, die brüderliche Liebe nach dem Motto zu betätigen: **Und willst Du nicht mein Bruder sein, so schlag ich Dir den Schädel ein!**

Auch ein Angehöriger der **freisinnigen Volkspartei** ist ungeeignet zum Amt eines Reichstagsabgeordneten. Wirtschaftspolitische Kurzsichtigkeit, unerklärliche Verneinungssucht bei jeder Förderung des gewerblichen und kaufmännischen Mittelstandes, für **den allein die rechtsstehenden Parteien allezeit eingetreten sind**, fanatischer Haß gegen das wichtige, große und so riskante Gewerbe der Landwirtschaft, welcher selbst in diesem schlechten Erntejahr nicht abgemildert ist, und Schädigung der Arbeiter durch Streben nach Beseitigung der für die Erhaltung des Schutzes der nationalen Arbeit so nötigen Schutzzölle auf **industrielle und landwirtschaftliche Erzeugnisse**, dies alles sind die Gründe, welche einen Freisinnigen unfähig machen, an hervorragender Stelle im Staate sein besangenes Urteil abzugeben. Freihandel, Kampf aller gegen alle, Verfassung staatlicher Hilfe und gesetzlicher Maßnahmen für alle wirtschaftlich Schwachen sowie für die Erhaltung des Handwerks und des

Kleinhandels, das sind die Losungen des unbelehrbaren Freisinn, dessen Anhänger seiner Zeit auch gegen alle Arbeiterwohlfahrtsgeetze gestimmt haben. Nur die Sozialdemokratie hat dies geschlossen damals noch getan. Auf derselben arbeiterfeindlichen Höhe wirtschaftlicher Einsicht steht heute der Ruf nach Beseitigung des Schutzzollsystems, welches allein imstande gewesen ist, Deutschland mit so viel Arbeit zu versorgen, daß trotz des großen Bevölkerungszuwachses noch viele Hunderttausende ausländischer Arbeiter Arbeitsgelegenheit finden. Jeder kann das sehen, ein Freisinniger darf es nicht sehen, wenigstens darf er es als gehorsamer Gefolgsmann der Kurhandelschutztruppe des Auslandes nicht zugeben. Die großzügige vaterländische Wirtschaftspolitik eines Bismarck ist trotz ihrer glänzenden Erfolge bis in die entlegensten Hütten der Waldarbeiter dem Freisinn immer noch ein Buch mit 7 Siegeln.

Wollen wir Einwohner von Halle und dem Saalkreis uns dies Bismarcksche Erbe nehmen lassen? Wollt Ihr Besitzer und Leiter von industriellen Etablissements den freihändlerischen Ideen der freisinnigen Doktrinare zuliebe Eure gute deutsche Ware durch ungehemmte ausländische Konkurrenz im Preise gedrückt sehen? Wollt Ihr nationalgesinnten Arbeiter, welche Ihr im Gegensatz zu den sozialdemokratisch organisierten Arbeitern als freie Männer selbständig und vernünftig denken dürft, durch die Konkurrenz des Auslandes, dessen Produkte nicht durch die Beiträge für Kranken-, Invaliden-, Alters- und Unfall-Kassen belastet sind, Euren Verdienst geschmälert sehen, den Ihr zum Unterhalt Eurer Familien braucht? Wollt Ihr Männer des schwerbedrückten Kleinhandels, in dessen Reihen sich alle die durch das freisinnige freie Spiel der Kräfte niedergeworfenen Existenzen eindrängen, wollt Ihr Handwerker aller Branchen, die Ihr durch die verderbliche Konkurrenz der von den Freisinnigen hochgepriesenen Warenhändler schwer leidet, wollt Ihr Landwirte, denen die unbarmerzigen handelsfreisinnigen Zeitungen nach dem Muster des Berliner Tageblatts selbst in diesem Jahre der landwirtschaftlichen Not und Trübsal Unerfättlichkeit sowie Brot- und Fleischwucher vorwerfen, wollt, mit einem Wort, Ihr alle Männer des werktätigen Mittelstandes aus Stadt und Land, den Schutz der nationalen Arbeit, der an den Grenzen in Zölle und Seuchenabwehr besteht, im Inlande aber gesetzliche Maßnahmen für die Wohlfahrt der einzelnen Erwerbsstände in Handel und Wandel vorsieht, wollt Ihr diesen kostbaren Schutz, den ein Bismarck uns geschenkt hat, seinen ehemaligen stetigen Widersachern ausliefern?

Um nichts Geringeres aber handelt es sich bei der diesmaligen Reichstagswahl. Denn die Handelsverträge sind innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erneuern. Daher muß ein Mann von uns in den Reichstag geschickt werden, der die sichere Garantie bietet, auf dem Bismarckschen Boden des Schutzes der nationalen Arbeit zu stehen. Ein solcher Mann ist

Herr Bergrat Schrader-Halle a. S.

In 25jähriger rastloser Arbeit ist er in einem Betriebe tätig gewesen, welcher nach jeder Richtung großartig und instruktiv genannt werden darf. Es ist die Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben. Sieben Jahre war er deren oberster Leiter als Ober-Berg- und Hüttendirektor. Wer kennt nicht das einzigartige Werk unserer nächsten Nachbarschaft? Ueber 600 Beamte und über 20000 Arbeiter jeder Gattung sind dort beschäftigt, über 100000 Menschen also haben dort ihren Unterhalt durch den Segen des Mansfelder Bergbaues, der auf schwerer Handarbeit, wagemutigem Ringen in der Tiefe und angestrengtester geistiger Arbeit mit stärkstem kaufmännischen und industriellen Einschlag begründet ist. Felser und Wälder sind im Besitz dieser Gewerkschaft. Daß der oberste Leiter solchen Werkes die reichsten Erfahrungen auf allen Gebieten der Volkswirtschaft sammelt, ist klar. Wenn nun aber ein solcher Mann noch nach dem Ausscheiden aus seinem Amte in der Erinnerung aller seiner früheren Untergebenen in größter Liebe und Verehrung fortlebt, so soll uns jemand kommen und sagen, daß es für Halle und den Saalkreis einen besseren Reichstagskandidaten gibt als ihn. Er wird sich für den Fall seiner Wahl der Reichspartei anschließen. Er ist also der geeignete Kandidat für die nationalgesinnten Arbeiter, für den Mittelstand aus Stadt und Land, für die Vertreter des Schutzes der nationalen Arbeit und für die rechtsstehenden Wähler.

Wählt daher alle am 12. Januar 1912

Herrn Bergrat Schrader-Halle a. S.!

Paul Dehne, Fabrikbesitzer. Geh. Regierungsrat Dr. Dorn, ordentl. Prof. an der Universität. Ebelling, Bürgermeister a. D. Sanitätsrat Dr. Eberius, Ortsbesitzer Elste-Beesen. Rgl. Revierförster Erlar-Habichtsberg. Geh. Medizinalrat Dr. Fielitz, Hofdirektor Franke. Dr. Frick, Adv. Bürgermeister Fuhrmann-Wettin. Justizrat Glimm. Göldner, Landschaftsdirektor. E. u. J. Graeb, Fabrikbesitzer. Hauptmann Handt-Beesen. Güterdirektor Xaver Hapig-Hohenturm. Werkmeister Henschel. Ortsbesitzer Henze-Dölan. Hugo Heyne, Landwirt. Schneidermeister Conrad Hönig. Oekonomierat Habbe-Rastemar. Steuerinspektor Jacobsen. Fritz Kassar, Coiffeur. Paul Kersten, Expeditionsvorsteher. Ortsbesitzer Koch-Döfel. Rechtsanwalt Dr. Kraemer, Privatdozent. Lehrer Krusekopp-Wettin. Werkzeugmeister C. Kühme, Stadtorbener. Lehrer Langner. Dr. Heinrich Lehmann, Geheimer Kommerzienrat. Rentier Heinrich Lehmann. Paul Mertens, Kaufmann. Albert Nicodemus, Buchdrucker. Stadtrat Nordmann-Löbejün. Landgerichtsdirektor Notzbandt. H. Ostermann, i. Fa. Otto Thiele. Rentier R. Pfeiffer. Friedrich Pletsch, Sattlermeister. Buchdruckereibesitzer K. Pritschow, Stadtorbener. Oekonomierat Dr. Rabe, Ortsbesitzer Albert Reiche-Sennwitz. Major a. D. Rieder von Riedenan. Pastor Riedel-Beesen-Laubingen. Oberbergrat Salsbrunn. Dominikaner Schneider. Landgerichtsdirektor H. Schubert. Ortsbesitzer Seyfarth-Weissen. Ortsbesitzer E. Sickert-Treibitz a. P. Bergrat Siemens, Generaldirektor. Rektor Splitt. Prof. Stade, Oberlehrer. Apotheker Steffens. Prof. Suchland, Oberlehrer. Justizrat Suchland. Voelzke, Eisenbahn-Vorsetzter. Eisenbahn-Betriebsleiter Wagner. Ortsbesitzer Walther-Reinangel. Ortsbesitzer Weber-Gimmich bei Wettin. Regierungspräsident a. D. v. Werder-Sagisdorf. Bürgermeister Winter-Sämmern. Geh. Oberbergrat Humpfordineck. Kaiserl. Geh. Reg.-Rat Dr. Wohltmann, ordentl. Prof. an der Universität. Hermann Schiller, Betriebsleiter.

Provinz Sachsen und Umgebungen.

Die ländlichen Volksschulbibliotheken.

In 1700 keine Volksschulbibliothek wird von der Deutschen Dichters-Gesellschaft (Stiftung) (Halle) Hamburg-Großhörn) in diesen Jahre eine Bücherfammlung von je 37 Bänden...

Der landwirtschaftliche Verein von Landberg bei Halle a. S.

Die diesjährige Jahresversammlung des Vorstehenden, Herr Direktor Dr. Kapia-Sobenturner, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste, insbesondere Herrn Dr. P. Resch...

Die Besprechung der Angelegenheiten des Vereins wurde durch den Vorsitzenden Herrn Dr. P. Resch eingeleitet. Der erste Landtag fand am 1. Dezember 1911 in Landberg bei Halle a. S. statt...

Die Besprechung der Angelegenheiten des Vereins wurde durch den Vorsitzenden Herrn Dr. P. Resch eingeleitet. Der erste Landtag fand am 1. Dezember 1911 in Landberg bei Halle a. S. statt...

Vollversammlung der sachsen-altenburgischen Landwirtschaftskammer.

Die 14. Vollversammlung der Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Sachsen-Altenburg findet am Sonnabend, den 9. Dezember in 'Stadthaus' zu Altenburg statt.

Der Verband der evangelischen Jungfrauenvereine Deutschlands.

Die 14. Vollversammlung der Jungfrauenvereine findet am Sonnabend, den 9. Dezember in 'Stadthaus' zu Altenburg statt.

Diozesanversammlungen in Anhalt.

In Götzen fand am 6. d. unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten Jänike die Diozesanversammlung des Götzer Kirchenkreises statt. Nach der von Herrn Pfarrer Günther...

In Götzen fand am 6. d. unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten Jänike die Diozesanversammlung des Götzer Kirchenkreises statt. Nach der von Herrn Pfarrer Günther...

falls zu widmen." Das Herzogliche Konstitutum wolle an alle Geistlichen die Aufforderung ergehen, nach Verlauf von zwei Jahren zu berichten, wie weit die erhobte Pflege des römischen Choralgesangs fortgesetzt worden ist.

Sitzung des gotthaischen Spezial-Landtages.

In der Sitzung des gotthaischen Spezial-Landtages am 8. d. antwortete die Regierung auf eine Anfrage der Sozialdemokratie über die Ausführung der Reichsreformordnung...

Engländer-Chronik.

Auf Grube 'Virginie' bei Zeitzigen wurde der Häuer Friedrich Dieck aus Siedau verunglückt und getötet. In Landau a. d. Unstrut wurden in der Zuckerrüben-Produktion...

Am Sonntag, 6. Dezember, (Der am letzten Dienstag stattgehabte Weihnachtswahltag) unteres rührigen Ortsvereins erfuhr sich eines reges Besuchs von nah und fern.

Am Montag, 7. Dezember, (Neue Lehrerin) Nachdem durch den Tod unseres ersten Lehrers im hiesigen Schulbetrieb eine empfindliche Lücke eingetreten war, ist dieselbe vorläufig...

Am Dienstag, 8. Dezember, (Weihnacht) Bei der Viehzählung wurden bei 40 Ferkeln, 203 Rinder, 354 Schafe und 383 Schweine gezählt. Die Gesamtzahl der Geflügel...

Am Mittwoch, 9. Dezember, (Fortschritte der Viehzählung) Nach mehreren Versuchen mit der Viehzählung ist es gelungen, hier einen Fortschrittsunterricht auszuüben...

Am Donnerstag, 10. Dezember, (Fortschritte der Viehzählung) Nach mehreren Versuchen mit der Viehzählung ist es gelungen, hier einen Fortschrittsunterricht auszuüben...

Am Freitag, 11. Dezember, (Fortschritte der Viehzählung) Nach mehreren Versuchen mit der Viehzählung ist es gelungen, hier einen Fortschrittsunterricht auszuüben...

Am Samstag, 12. Dezember, (Fortschritte der Viehzählung) Nach mehreren Versuchen mit der Viehzählung ist es gelungen, hier einen Fortschrittsunterricht auszuüben...

Am Sonntag, 13. Dezember, (Fortschritte der Viehzählung) Nach mehreren Versuchen mit der Viehzählung ist es gelungen, hier einen Fortschrittsunterricht auszuüben...

Am Montag, 14. Dezember, (Fortschritte der Viehzählung) Nach mehreren Versuchen mit der Viehzählung ist es gelungen, hier einen Fortschrittsunterricht auszuüben...

ferenz bezogen sich die Teilnehmer in die Stadtkirche, wo Herr Pastor Wolfhard mehrere Orgelfrüher vortrug. Bei der Viehzählung am 1. Dezember d. J. wurden in hiesiger Stadt in 560 Gehöften gezählt: 332 Geflügel mit Viehbestand, 405 Viehhaltende Hausaltungen, 276 Pferde, 309 Rinder, 400 Schafe...

V. Landau (II), 6. Dez. (Viehzählung) Bei der letzten Viehzählung wurden hier gezählt: 338 (1910: 334) Geflügel überhaupt, 218 (228) Geflügel mit Viehbestand, 260 (271) Hausaltungen mit Viehbestand, 102 (97) Pferde, 213 (221) Rinder...

Am Sonntag, 6. Dezember, (Viehzählung) Die Stadtverordnetenversammlung hat beschlossen, die Viehzählung für den 1. Dezember d. J. zu veranlassen. Der Magistrat war auch für den Verkauf...

Am Montag, 7. Dezember, (Viehzählung) Die Viehzählung wurde am 7. Dezember d. J. in hiesiger Stadt durchgeführt. Die Viehzählung wurde am 7. Dezember d. J. in hiesiger Stadt durchgeführt...

Am Dienstag, 8. Dezember, (Viehzählung) Die Viehzählung wurde am 8. Dezember d. J. in hiesiger Stadt durchgeführt. Die Viehzählung wurde am 8. Dezember d. J. in hiesiger Stadt durchgeführt...

Am Mittwoch, 9. Dezember, (Viehzählung) Die Viehzählung wurde am 9. Dezember d. J. in hiesiger Stadt durchgeführt. Die Viehzählung wurde am 9. Dezember d. J. in hiesiger Stadt durchgeführt...

Am Donnerstag, 10. Dezember, (Viehzählung) Die Viehzählung wurde am 10. Dezember d. J. in hiesiger Stadt durchgeführt. Die Viehzählung wurde am 10. Dezember d. J. in hiesiger Stadt durchgeführt...

Am Freitag, 11. Dezember, (Viehzählung) Die Viehzählung wurde am 11. Dezember d. J. in hiesiger Stadt durchgeführt. Die Viehzählung wurde am 11. Dezember d. J. in hiesiger Stadt durchgeführt...

Am Samstag, 12. Dezember, (Viehzählung) Die Viehzählung wurde am 12. Dezember d. J. in hiesiger Stadt durchgeführt. Die Viehzählung wurde am 12. Dezember d. J. in hiesiger Stadt durchgeführt...

Am Sonntag, 13. Dezember, (Viehzählung) Die Viehzählung wurde am 13. Dezember d. J. in hiesiger Stadt durchgeführt. Die Viehzählung wurde am 13. Dezember d. J. in hiesiger Stadt durchgeführt...

Am Montag, 14. Dezember, (Viehzählung) Die Viehzählung wurde am 14. Dezember d. J. in hiesiger Stadt durchgeführt. Die Viehzählung wurde am 14. Dezember d. J. in hiesiger Stadt durchgeführt...

Am Dienstag, 15. Dezember, (Viehzählung) Die Viehzählung wurde am 15. Dezember d. J. in hiesiger Stadt durchgeführt. Die Viehzählung wurde am 15. Dezember d. J. in hiesiger Stadt durchgeführt...

Am Mittwoch, 16. Dezember, (Viehzählung) Die Viehzählung wurde am 16. Dezember d. J. in hiesiger Stadt durchgeführt. Die Viehzählung wurde am 16. Dezember d. J. in hiesiger Stadt durchgeführt...

Am Donnerstag, 17. Dezember, (Viehzählung) Die Viehzählung wurde am 17. Dezember d. J. in hiesiger Stadt durchgeführt. Die Viehzählung wurde am 17. Dezember d. J. in hiesiger Stadt durchgeführt...



